

**DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL**  
**Die "ILLUMINATION" - Serie**  
**SHOUD 4**  
**mit ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe**  
**dem Crimson Circle präsentiert am**  
**06. Januar 2024**  
*www.crimsoncircle.com*

*Übersetzung: Birgit Junker*  
*Lektorat: Gerlinde Heinke*

Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Also willkommen, liebe Shaumbra. Willkommen an alle, die hier sind. Willkommen an alle, die online sind.

Hier sind wir im Jahr 2024. 2024 - Ich werde ein paar Vorhersagen machen. Es wird das bedeutendste Jahr überhaupt werden. Das zu sagen ist ziemlich leicht, jedes Jahr wird immer ein bisschen bedeutender, aber dieses Jahr wird wirklich bedeutend sein - wirklich bedeutend - und ich möchte, dass ihr darauf vorbereitet seid. Die Welt wird noch verrückter sein als je zuvor, um darin zu leben. Von allen Seiten werden Kräfte auf euch losgehen. Von allen Seiten. Es wird sehr leicht sein, sich im Drama, den festgefahrenen Energien, dem Ärger und den Verschiebungen und Veränderungen zu verfangen.

Oh, es ist ein wunderschöner Planet, wunderbare Menschen, aber sie machen gerade viel durch. Ihr, die Menschheit ist auf dem besten Weg zur nächsten menschlichen Spezies, eine Entwicklung, die mit atemberaubender Geschwindigkeit stattfindet.

Wir werden heute darüber sprechen, wie sich der Planet in eine Richtung entwickelt und wie ihr hoffentlich in eine etwas andere Richtung gehen werdet, und das ist gar nicht so schwierig. Es ist wirklich nicht so schwierig. Es erfordert etwas Erlauben, etwas Atmen und ein paar andere Dinge, über die wir heute sprechen werden, aber jetzt lasst uns erst einmal einen tiefen Atemzug ins Jahr 2024 nehmen. Ich bin froh, dass ihr es geschafft habt. Ich bin froh, dass ihr hier seid.

Wisst ihr, wir haben einige im Club der Aufgestiegenen Meister, und einige, die es nicht ganz so weit geschafft haben, die es irgendwie bedauern, dass sie nicht geblieben sind. Shaumbra, die nicht geblieben sind. Sie bedauern es, nicht hier auf den Stühlen zu sitzen, nicht Teil dieser Gruppe zu sein. Und ja, manchmal ist es wirklich verrückt, und ihr fragt euch, ob ihr das alles schafft. Aber lasst euch von ihnen gesagt sein, dass sie sich wirklich wünschen, sie wären hier, hätten durchgehalten und sich an dem beteiligt, was wir hier tun werden.

2024, das Jahr des Drachen. Das sollte euch auf Anhieb etwas sagen. Ich meine, das ist für den Planeten. Es ist nicht euer Drache. Ihr habt euren eigenen Drachen, mit dem ihr zu tun habt, und hoffentlich habt ihr entdeckt, dass dieser wunderschöne Drache nicht hier ist, um euch zu zerreißen. Er ist hier, um euch zu dienen. Er ist da, um den alten Dreck nach oben zu bringen. Ja, und es gibt Schichten über Schichten davon, aber er ist da, um euch zu helfen und kann euer bester Freund werden. Tatsächlich ist es so, dass beim wahren Merlin - beim wahren Merlin - der Drache wie sein kleiner Hund wäre, der immer bei ihm ist, der immer bei ihr ist. Der Drache ist etwas Wunderbares. Es ist also das Jahr des Drachen im chinesischen Kalender.

### ***Das Jahr der KI (für die Menschheit)***

Für den Planeten werde ich es auch das Jahr der KI nennen, das Jahr der künstlichen Intelligenz.

Wisst ihr, künstliche Intelligenz hat eine ziemlich interessante Geschichte. Es gibt sie ungefähr so lange, wie es in eurem modernen Zeitalter seit 50, 60, 70 Jahren Computer gibt. Anfangs wurde künstliche Intelligenz als Science-Fiction-Witz betrachtet, ein echter Witz. Es gab einige, die sie studierten, daran arbeiteten und Forschung betrieben, aber ihnen wurden gewissermaßen nur die Hinterzimmer der Akademie überlassen, man hielt sie für Spinner, die von künstlicher Intelligenz, Robotern und Computern mit super, super, supernormalen Fähigkeiten sprachen. Man hielt sie für eine Art Scherz. Selbst in den letzten 10 bis 15 Jahren war es für Forscher sehr schwierig, Fördermittel für ihre KI-Projekte zu bekommen. Man hielt sie wirklich für eine Art Traumvorstellung. Erst in den letzten Jahren haben sie erkannt, dass es sich dabei nicht um einen Scherz handelt. Es ist sehr real, und besonders als das Moore'sche Gesetz - dieses Gesetz, das besagt, dass sich die Geschwindigkeit von Computern jedes Jahr verdoppelt, genauer gesagt alle 18 Monate, und dass der Preis jedes Jahr um die Hälfte sinkt - als all das aufkam, begannen sie zu erkennen: "Moment mal, da ist wirklich etwas."

Vor etwas mehr als einem Jahr kam dieses neue Phänomen auf, ChatGPT. Ihr habt wahrscheinlich schon davon gehört. Wahrscheinlich habt ihr damit kommuniziert: "ChatGPT, sag mir, wie wunderbar ich bin" (Adamus kichert), und ein bisschen damit herumgespielt. Ich weiß, dass viele Shaumbra das getan haben. Es ist faszinierend. Niemand - fast niemand - hat vorhergesagt, dass diese Art von KI jetzt verfügbar sein würde. Man sprach von vielleicht fünf, zehn Jahren in der Zukunft, und plötzlich, vor etwas mehr als einem Jahr, war sie da und hatte innerhalb kürzester Zeit 100 Millionen Abonnenten, ich meine, innerhalb von ein paar Monaten. Das ist beispiellos. Wir befinden uns jetzt offiziell im Zeitalter der KI, im Jahr der KI für den Planeten. Ja, es gibt sie schon etwas länger, aber jetzt ist es soweit, wo sie sich wirklich durchsetzt. Ab jetzt werdet ihr ständig von KI hören, bis zum Gehnichts.

Cauldre hat einen [Artikel](#) darüber geschrieben, in dem es darum geht, dass KI bald überall drin sein wird. Wir könnten jetzt sagen, dass dies ein KI-gestützter Webcast ist. Es ist nicht wirklich KI, aber wir könnten das sagen. Aber ihr werdet sie überall finden. Das Ding, das

Crash gerade in seinen Händen hält. Was ist das? Ist das eine Kamera? Ist das ein kleiner Kasten? Ist es ...

CRASH: Alles.

ADAMUS: Es ist alles, und er hält es in seiner Hand. Er hat die große, teure Kamera für dieses kleine Ding aufgegeben, das nicht nur Fotos macht, sondern auch Musik abspielt und mit jedem überall auf der Welt sofort korrespondiert und alles andere dazwischen.

Also, für diesen Planeten ist das Jahr der KI der wahrscheinlich größte Trend von allen. Wir werden in ProGnost noch ein bisschen mehr darüber reden, aber sie ist überall, in allem. Und das ist gut. Der Planet entwickelt sich sehr schnell weiter. Für manche wird es schwer sein, mitzuhalten. Um auf Cauldre's Artikel im Shaumbra-Magazin zurückzukommen: Lasst euch nicht von den glänzenden Spiegeln und dem ganzen Schnickschnack über KI ablenken. Sie steckt nicht nur in den Produkten, die ihr kaufen werdet - oder die sie KI nennen. Was mit KI auf den tiefsten Ebenen auf der ganzen Welt passiert, ist, dass Regierungen, Unternehmen und alle anderen plötzlich ihren Fokus verlagern.

Nehmen wir an, ihr würdet in die Zeit vor Oktober 2022, vor ChatGPT gehen. KI war auf dem Vormarsch, und die Unternehmen sprachen irgendwie darüber. Man redete lapidar darüber: "Hey, wir müssen uns wirklich mit dieser KI-Sache beschäftigen und sie vielleicht integrieren." Als ChatGPT herauskam, hielten plötzlich so viele Konzerne, Regierungen und Organisationen inne, zogen Bilanz und sagten: "Wir müssen das jetzt *sofort angehen*", denn der Markt ist hart umkämpft. Ihr braucht KI, um eure Kunden schnell zu verstehen, um neue Produkte zu entwickeln und um mit anderen zu konkurrieren. Wenn ihr euch nicht mit KI beschäftigt, seid ihr im Grunde aus so vielen verschiedenen Branchen raus.

Ich habe den Crimson Circle schon vor fast vier Jahren vorgewarnt. Ich sagte: "Bringt euren Kram auf die Reihe, auch die Technologie". Das haben sie getan, und die künstliche Intelligenz wird bereits in die Dinge integriert und wird es auch weiterhin werden. Aber dort geht der Planet hin. Das ist keine Science-Fiction. Es ist kein Märchen mehr. Es ist keine futuristische Sache. Es ist genau hier.

Ich weiß, dass einige von euch das nicht mögen. Ihr sagt: "Nun, wir sind hier, um spirituelle, heilige Meister zu sein" oder was auch immer. Ja, aber ihr solltet es besser verstehen. Ihr solltet die Möglichkeiten der KI besser verstehen und was wirklich passiert. Sie wird so ziemlich alles in eurem Leben verbessern, von der Bildung über die Medizin bis hin zum Recht. Sie wird das Leben in vielerlei Hinsicht einfacher machen, aber es gibt ein Element der KI, das beängstigend ist. Das beängstigend ist.

Vor kurzem habe ich mein Buch "*Zeit der Maschinen*" noch einmal gelesen. Genau genommen hatte ich kein Buch, das ich gelesen habe, ich habe mich einfach wieder damit verbunden. In dem Buch bin ich damals aus dem 18. Jahrhundert in diese Zeit, genauer gesagt ins Jahr 2020, gereist, und war erstaunt. Jeder läuft herum mit, nun ja, dem Ding, das Crash in der Hand hält, mit dem, was ich eure Spiegel nenne, eure - es ist nicht einmal mehr ein Handy, wie nennt ihr sie? - Geräte, Smartphones, was auch immer. Alle laufen herum und schauen in ihre Spiegel. Zuerst konnte ich nicht verstehen, was sie da eigentlich sehen. Dann

erkannte ich, dass es sich um ein Verbindungsgerät handelt, mit dem man sich mit so ziemlich allem verbinden kann.

Und als ich irgendwie wieder auf mein Buch zurückkam, erkannte ich, dass es auch viele Störungen verursachte. Es hat viele Vorteile. Ich meine, ich beobachtete die Leute, die ihre Telefone benutzten, als ich durch die Zeit gereist war, sah ihnen zu, wie sie ihre Geräte benutzten und sie hatten kleine Dinger im Ohr und hörten Musik, furchtbare Musik, aber sie hörten Musik. Ich war erstaunt, was damit alles möglich ist und dachte darüber nach, wo das zukünftig hinführen könnte. Wenn es nicht ausgewogen ist und in die Hände von, wie würde man sagen, relativ unbewussten Menschen gegeben wird, könnte das katastrophale Folgen für den Planeten haben. Absolut katastrophal, denn derjenige, der die erste - wie es jetzt heißt - Super-KI entwickelt, also sozusagen den Platzhirsch der KI, gewinnt das Spiel. Kontrolliert alles.

In diesem Moment habe ich in dem Buch auch erkannt, dass KI, dass Technologie ohne Bewusstsein gar nicht erst möglich wäre. Es gäbe sie nicht. Sie müssen also zusammenarbeiten. Die Technologie wird sich nicht weiterentwickeln, wenn das Bewusstsein nicht wächst und sich auf dem Planeten ausbreitet. Die Technologie wird einen bewussten Ansatz verfolgen, wenn es genug Licht auf dem Planeten gibt.

Und dieses Buch war sozusagen ein bahnbrechendes Buch. Es war ein wichtiges Buch, weil es im Grunde sagte, dass die Menschheit diese enorme Veränderung durchmacht, und dass der Planet jetzt Licht braucht. Nicht auf eine ängstliche Weise, sondern auf eine glückliche, auf eine gute Weise, aber es ist absolut notwendig.

In dem Buch gibt es eine Stelle, wo ich mich mit jemandem unterhalte und er mich fragt: "Nun, warum lasst ihr Engelwesen nicht euer ganzes Licht hier unten einfließen? Warum sitzt ihr nicht da oben und leuchtet, leuchtet, leuchtet auf uns herab?" Wir tun, was wir können, aber man muss vor Ort sein. Man muss hier sein. Man muss auf dieser Seite des ehemaligen Schleiers sein, um es zu erden, zu integrieren, zu leben und es von hier ausstrahlen. Es von dort auszustrahlen, eh, ist zwar gut, aber man muss hier sein.

Dies ist das Jahr der KI. Es gibt inzwischen Hunderte von Unternehmen, die an ähnlichen Dingen wie ChatGPT arbeiten. Ganz zu schweigen von den KI-Anwendungen in der Kunst, im Ingenieurwesen, in all den verschiedenen Bereichen wie dem Militär, dem Finanzwesen, der Regierungskontrolle und allem anderen. Es kommt darauf an, wie ihr es sehen wollt. Es könnte extrem beängstigend sein, sehr, sehr heikel mit dem, was mit KI gemacht werden kann. Dieses Jahr wird ein Wendepunkt für sie sein. Es wird entscheiden, in welche Richtung und mit welcher Geschwindigkeit sie sich entwickelt.

Abgesehen von dem, was ihr im Marketing hört oder in Artikeln über KI lest, ist dies ein absolut wichtiges Jahr. Es wird die Geschwindigkeit und die Richtung dieses sehr, sehr, *sehr* mächtigen Werkzeugs bestimmen, das der Menschheit auf so vielerlei Weise dienen kann. Dass ihr jetzt gerade hier auf diesem Planeten seid, ist wesentlich, und ihr müsst gar nicht viel tun. Ihr müsst einfach nur bewusst sein und euer Licht leuchten lassen. Das ist ein ständiges Thema, das ich euch immer wieder sagen möchte. Ihr seid aus einem bestimmten Grund hier. Es geht nicht einmal mehr um eure Realisierung. Ich meine, ihr seid realisiert. Erkennt jetzt

einfach, dass ihr es seid und lasst uns mit dem weitermachen, was wir hier auf dem Planeten tun sollen. Es ist das Jahr der künstlichen Intelligenz, und ihr werdet es immer wieder hören. Es wird kein Tag vergehen, an dem ihr nicht etwas über KI hört, sei es in den Nachrichten, sei es im Gespräch mit anderen im Internet, was auch immer es ist. Sie ist bedeutend. Sie ist sehr, sehr bedeutend.

Seht euch nur an, wie viel Geld in die KI-Forschung und -Entwicklung gesteckt wird. Seht ihr, es ist gerade eine Landnahme, eine Landnahme, weil ihr ein weit offenes Gebiet habt, das sich KI-Technologie nennt. Jeder will jetzt seinen Anteil davon abhaben. In zwei, drei Jahren wird es zu spät sein. Schnappt euch euren Anteil. Findet eure Nische in diesem Markt. Findet eure Spitzenleistung in einem bestimmten Teil davon. Ergreift es und haltet es fest. Zurzeit werden Milliarden und Abermilliarden von Dollar in KI investiert. Die Unternehmen verlieren enorme Summen, aber das ist ihnen egal, denn letztendlich geht es darum, ein Stück Land abzustecken, das ihre Domäne ist, ihr Gebiet. Dann können sie damit eine Menge Geld verdienen.

Aber es ist das Jahr der KI für den Planeten und Cauldre macht mir das Leben schwer. Er sagt: "Oh, du klingst so Angst einflößend." Nein, das soll überhaupt nicht Angst einflößend sein. Es ist ein erstaunliches Werkzeug. Wir werden eine Entwicklung der menschlichen Spezies erleben, die in 50 Jahren vielleicht nicht einmal mehr biologisch sein wird. Vielleicht gibt es keine Biologie mehr oder gerade genug Biologie, um euch glücklich zu machen. Aber es passiert alles direkt vor unseren Augen.

Ich bin schockiert und erstaunt, wie viele Menschen es wirklich nicht kapieren. Ich glaube, viele von ihnen sitzend schlafend am Steuer. Sie hören davon und freuen sich, dass sie ein neues KI-verbessertes Auto oder einen KI-verbesserten Kühlschrank haben. Was ist das überhaupt? Ich meine, ist der Kühlschrank schlauer als ihr? Ich versteh's nicht. Aber sie haben keine Ahnung, was wirklich los ist. Wenn ihr euch über den ganzen Lärm erhebt und euch anschaut, was gerade auf dem Planeten passiert, ist es ein großes, klares "Wow!" Ihr müsst keinen Dokortitel haben, um das zu verstehen. Es ist ein großes "Wow!" mit Technologie, die fast alles in eurem Leben beeinflusst. Ihr müsst nichts darüber wissen, wie die Technologie funktioniert. Ihr müsst nicht alle eure Bits und Bytes kennen und alles übrige. Ihr müsst euch nur bewusst sein, dass es sich um ein neues Energiemuster handelt, das sich auf dem Planeten ereignet, und ihr seid mittendrin. Ich meine, ihr steckt nicht darin fest, aber ihr seid direkt hier zu dieser Zeit und *erlebt* es mit.

Das letzte Mal, dass wir etwas so Bedeutendes hatten, war Jesus, als er auf der Erde wandelte (einige kichern). Das meine ich ernst. Wisst ihr, bis jetzt ging es ziemlich langsam voran. Aber jetzt beschleunigt es sich. Gleichzeitig ist es aufregend und es macht Spaß, sogar von den Potenzialen zu träumen, die den Menschen helfen werden, zumindest was die Gesundheit angeht. Oder einfach nur auf der Ebene der Bequemlichkeit. Alles ist möglich, und ihr seid mittendrin.

Ich verkünde also, dass dies das Jahr der KI für alle anderen ist, für den Rest der Menschheit. Für Shaumbra, und nur für Shaumbra, ist es das Jahr der ... (jemand sagt "Liebe")  
Schwerkraft. Auch der Liebe, dazu komme ich gleich noch. Es ist wie: "Ja, ich will Liebe!"  
Nun, wir fangen mit der Schwerkraft an und werden heute darüber sprechen.

## ***Das Jahr der Schwerkraft (für Shaumbra)***

Es ist das Jahr der Schwerkraft, denn die Schwerkraft, die ihr kennt - wisst ihr, die physische Schwerkraft, die Dinge festhält - wird so missverstanden. Wir werden auf die Physik davon eingehen - in Keahak, in einigen unserer Workshops und Versammlungen haben wir es bereits angesprochen - aber sie ist so missverstanden und hat so viel Potenzial. Die Schwerkraft ist das Einzige, was diesen Planeten *ganz leicht* mit freier Energie versorgen kann. Ganz leicht. Schluss mit den Windturbinen und den Sonnenkollektoren, die bestenfalls marginal in der Lage sind, freie Energie zu liefern. Aber die Schwerkraft, die kann es schaffen. Es ist ganz einfach.

Die Schwerkraft wird von den Physikern momentan so missverstanden, und ich weiß nicht, warum - ich weiß es, aber ich stichle nur - warum sie sich nicht mit den Potenzialen der Schwerkraft befassen, warum sie sie völlig übersehen. Sie machen sich mehr Gedanken über Dinge wie Zeit und Raum und ähnliches und andere Dimensionen. Es beginnt bei der Schwerkraft. Aber der Grund, warum sie sich nicht damit befassen, ist, weil sie von der Schwerkraft festgehalten werden (Linda kichert). Im Ernst. Sie befassen sich nicht damit, weil sie so sehr von der Schwerkraft eingeengt werden, dass sie sie nicht einmal sehen.

Wir werden dies zum Jahr der Schwerkraft und darüber hinaus für Shaumbra machen. Schwerkraft und darüber hinaus. Das ist eines der schönsten, elegantesten Energiemuster überhaupt. Das denkt ihr nicht, wenn ihr euch einen Hammer auf den Fuß fallen lasst. Ich meine, das tut weh, und ihr sagt ein paar wirklich schlimme Worte, aber es gibt auch die andere Seite der Schwerkraft. Da ist zum einen die nicht-physische Schwerkraft, aber es gibt auch die andere Seite, die nicht nur Dinge bindet, sondern tatsächlich Dinge erschafft. Die Schwerkraft ist eines der großartigsten Werkzeuge eines Schöpfers, und darauf werden wir eingehen. Es ist das Jahr der Schwerkraft. Ihr werdet es satt haben, dass ich das Wort "Schwerkraft" überhaupt sage. Also werde ich mir ein anderes Wort dafür einfallen lassen. Aber sie hält fest. Und zu dem, was du gesagt hast: es ist das Jahr der Liebe. Wenn wir lernen, die begrenzte Natur der Schwerkraft zu überwinden, so wie sie jetzt auf dem Planeten verstanden wird, wenn wir lernen, sie zu überwinden, dann kommen wir in die wahre Liebe 2.0, auf die nächste Ebene der Liebe. Aber das könnt ihr nicht, wenn ihr in diesem Treibsand der Schwerkraft, dieser Druckkammer der Schwerkraft, gefangen seid.

Für den Rest der Welt ist es das Jahr des Drachens, mit anderen Worten: Es wird sehr störend werden. Es ist das Jahr der KI, die viele Störungen verursacht. Lasst euch nicht von den Nachrichten einwickeln. Seid euch dessen bewusst, aber lasst euch nicht in das Drama verwickeln. Die gesamte Nachrichtenbranche auf der ganzen Welt muss SES machen (Gelächter). Das müssen sie wirklich, denn die Nachrichten sind darauf aus, entweder jemanden einer Gehirnwäsche zu unterziehen - nun, das hängt davon ab, in welchem Land ihr lebt - oder Drama zu verkaufen. Drama zu verkaufen. Und wenn ihr euch die Nachrichten wirklich anhört, ist wirklich nicht viel Neues darin, und oft ist es verzerrt. Aber sie sollen eine Reaktion hervorrufen, ein Gefühl, meistens Angst. Meistens Angst.



Der Planet wird dieses Jahr also viel Drama machen. Wir werden in eine andere Richtung gehen. Sie fokussieren sich auf KI und andere Themen, mit denen der Planet konfrontiert ist, und der Drache kommt durch. Wir werden in eine etwas andere Richtung gehen. Wir werden über Schwerkraft und letztendlich über Liebe sprechen. Klingt für mich nach einem ziemlich guten Jahr. Klingt nach einem ziemlich guten Jahr.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug damit nehmen. Eine ganz andere Art von Jahr für Shaumbra.

Ein guter, tiefer Atemzug.

Und noch einmal: Denkt daran, dass ihr gewählt habt, jetzt hier zu sein. Macht das nicht Spaß? (jemand sagt "Ja" und einige lachen) Ein "Ja", alle anderen haben mir den Finger gezeigt. Ihr konntet es auf der Kamera nicht sehen, aber es ist wirklich so. Wir müssen nur an ein paar Dingen arbeiten, und die sind wirklich nicht so schwierig. Ich habe viel Zeit in meiner privaten Bibliothek im Club der Aufgestiegenen Meister damit verbracht, mir all das anzusehen. Ich habe mir die Zeit nach dem Himmelskreuz angesehen.

Wisst ihr, das Himmelskreuz, am 22. März letzten Jahres, also vor fast einem Jahr. Das Himmelskreuz, all die Arbeit, die die Bereichsarbeiter im Laufe der Zeitalter, aber vor allem in den letzten Jahrzehnten geleistet haben, um diese Öffnung vorzubereiten, die das Licht, eure Göttlichkeit, viel zugänglicher machen würde, vor allem hier in diesem Bereich. Wir haben die Wege geöffnet, um es viel, viel zugänglicher zu machen. Und was dann? Was dann? Viele von euch sind mit den bisherigen Ergebnissen nicht wirklich glücklich, und ich habe es mir genau angesehen.

Woran liegt das? Ihr hattet diese großartige Öffnung und sie hat sich nicht wieder geschlossen. Sie ist immer noch da. Sie ist immer noch zugänglich. Ihr habt dieses ganze Potenzial, um Licht, Bewusstsein oder wie auch immer ihr es nennen wollt, hereinzubringen. Und ich erkannte, dass es etwas gab, das die Ursache dafür war, dass ihr es in eurem Leben nicht in die Tat umsetzen konntet. Großartige Theorie, klingt wunderbar, wir hatten letztes Jahr alle viel Spaß dabei, darüber zu reden - das Himmelskreuz und die Apokalypse beginnt und ihr werdet viel mehr Zugang zum Licht haben - und dann ist es irgendwie im Sande verlaufen. Irgendwie ist es flach geworden. Hm.

Ich habe es mir sehr genau angesehen. Ich habe mich mit einigen anderen Mitgliedern des Crimson Councils beraten. Kuthumi, Tobias, wir haben lange darüber diskutiert, und dann war es wie einer dieser [Stirnklatsch-] Momente. Ich weiß, dass einige von euch denken: "Nun, du bist ein Aufgestiegener Meister. Du müsstest doch alles wissen." Wir wissen nicht alles. Ich will auch nicht alles wissen. Könnt ihr euch die Last vorstellen, wenn ihr jetzt alles wüsstet? Könnt ihr euch das vorstellen? Das wäre furchtbar. Wir wissen, was wir wissen müssen, was wir in diesem Moment wissen wollen. Das war's. Es ist ja nicht so, dass wir herumlaufen und alles über jeden wissen und alles, was jemals gemacht wurde. *Ugh!* Das wäre nicht sehr lustig. Wir wissen, was wir wissen müssen, in dem Moment, in dem wir es wissen müssen. Mehr nicht.

Jedenfalls haben wir uns das angeschaut und gesagt: "Was ist da wirklich los? Warum gibt es eine solche Herausforderung? Was ist dieser Shaumbra-Fluch?" Wir haben letzten Monat darüber gesprochen. Wir haben gesagt, dass ein Teil des Fluchs darin besteht, dass ihr euch nicht bereit oder würdig fühlt. Aber warum, warum, warum? Warum? Ich meine, weil ihr bereit sein wollt, richtig? Will jemand nicht bereit sein? (Adamus kichert) Macht die Lichter nicht an. Ich will es nicht sehen. Gut. Aber es liegt an mangelnder Würdigkeit oder mangelndem Bewusstsein. Was verursacht das alles? Nun, es ist keine Verschwörung.

Verschwörungen sind lustig. Verschwörungen würden bedeuten, dass sich jemand einen Dreck um euch scheren muss (Adamus kichert), und das tun sie wirklich nicht. Wisst ihr, sie verfolgen euch nicht. Es gibt keine kleinen Männer in kleinen Raumschiffen, die euren Körper zu übernehmen versuchen. Das ist übrigens eine Art Ego-Spiel. Aber egal, zurück zum Thema.

Es gibt keine großartige Verschwörung, die gegen euch arbeitet. Wir haben uns das angeschaut und gesagt: "Aber was ist los?" Es ist direkt da. Wir können es sehen. Es ist in der Luft um euch herum. Es ist in eurem Körper. Es ist überall um euch herum, all die praktischen Anwendungen des Himmelskreuzes in eurem Leben, das Licht in eurem Leben. Es hätte euch nicht besser auf einem Silbertablett präsentiert, von den Bereichsarbeitern und den Aufgestiegenen Meistern überbracht werden können. Es ist direkt da. Was ist los? Nun, wir haben viel diskutiert und schließlich erkannt, dass es diese kleine alte Sache ist, diese heimtückische Sache, die manchmal nicht einmal auf eurem Radar ist und die sich Schwerkraft nennt.

### ***Schwerkraft***

Die Schwerkraft war stärker, als jeder von uns je erwartet hätte. Die Schwerkraft hat sich seit Ewigkeiten aufgebaut. Sie hat sich verfestigt. Sie hat Dinge festgehalten, und viele von euch wollen wirklich ausbrechen. Ihr wollt euch wirklich öffnen. Wenn ich mir eure Energien wirklich anschau, so sind einige von euch zwar ein bisschen nervös, ob sie dazu bereit sind, aber da ist eine größere Stimme in euch, die sagt: "Ja, verdammt! Bring es jetzt sofort herein." Was hält es davon ab? Die Schwerkraft. Schwerkraft.

Nun, das ist gut, denn damit können wir leichter umgehen als mit großen, emotionalen Problemen, mangelnder Würdigkeit oder Ähnlichem. Mit der Schwerkraft können wir umgehen. Das ist keine große Sache. Wir werden es heute tun. Mit eurer Hilfe werden wir diese Schwerkraftbarriere durchbrechen.

Also, eine Frage an euch. Linda am Mikrofon und ihr weisen Meister gebt die Antworten.

Ich möchte, dass ihr, wenn ihr dazu bereit seid, von einem Problem in eurem Leben erzählt, mit dem ihr gekämpft habt, mit dem ihr ringen musstet, mit dem ihr zu kämpfen hattet, etwas in eurem Leben, das wahrscheinlich durch diese Schwerkraft verursacht wurde, die es festhält. Und bevor du das Mikrofon weiterreichst, Linda, Schwerkraft ist eine interessante Sache, und wir werden uns dieses Jahr in Keahak und sogar bei den Shouds wirklich damit befassen. Aber ihr habt ein Problem in eurem Leben, was auch immer es sein mag, und ihr



fangt an, darüber nachzudenken, und unsere Diskussionen hier bringen diese Dinge häufig nach oben. Aber ihr fangt an, darüber nachzudenken. Jetzt verfestigt es sich plötzlich durch die Schwerkraft noch mehr. Sagen wir, ihr habt eine schlechte Beziehung und ihr wollt sie unbedingt beenden. Aber natürlich kommen die menschlichen Dinge ins Spiel: "Was soll ich tun? Wie werde ich überleben?" Ihr habt Angst, ein paar alte Dingen zu beenden, und je mehr ihr darüber nachdenkt, desto größer wird die Schwerkraft.

Ihr habt ein gesundheitliches Problem und macht euch plötzlich Sorgen. Wisst ihr, ihr geht zum Arzt und der sagt gar nichts. Das ist das Schlimmste. Sie sehen sich die Krankenakte an und sagen: "Hm." Sie sagen nichts, sie erzählen euch nichts. Jetzt baut sich die Schwerkraft auf und verfestigt sich, und jetzt könnt ihr nur noch an eins denken: "Was stimmt nicht mit mir? Wie kann ich es überwinden? Vielleicht sollte ich viel weißes Licht erzeugen." Weißes Licht wird die Schwerkraft nur noch mehr verstärken. Ihr fokussiert euch auf das Ungleichgewicht. Ihr verfestigt es. Ihr fordert die Schwerkraft auf, es noch realer zu machen als zuvor. Die Schwerkraft ist eine harte, trickreiche Nuss, bis ihr lernt, wie ihr da rauskommt.

Ich habe in den letzten Wochen beim Nachdenken und Hineinfühlen erkannt: "Wie können wir darüber hinausgehen? Wie wirkt sich die Schwerkraft wirklich aus?" - Ich erkannte, dass selbst meine 100.000-jährige Erfahrung in meinem Kristallgefängnis bloß Schwerkraft war. Je mehr ich gegen sie ankämpfte, desto mehr wurde ich von ihr gefangen genommen. Es ist irgendwie wie Treibsand. Je mehr man zappelt, desto schneller versinkt man. Es ist kontraintuitiv, einfach so zu bleiben und zu sagen: "Okay, so langsam versinke ich. So langsam versinke ich. Wie soll ich da wieder rauskommen?" Aber wenn ihr zu zappeln anfangt, wenn ihr euch darauf fokussiert - *scwhiffttt!* - geht's direkt runter auf den Grund.

Ihr habt wie gesagt ein gesundheitliches Problem und fragt euch: "Wie komme ich darüber hinweg? Wie kann ich...?" Einige von euch machen sogar das mit dem Erlauben, aber ihr bringt mehr Schwerkraft, mehr Dichte, mehr Verdichtung herein, und dann ist es wirklich schwer, wieder herauszukommen. Ihr denkt zu viel. Der Verstand ist wie ein riesiger Schwerkraftmagnet, der alles zusammenzieht und festhält, aber was habt ihr noch außer eurem Verstand? Wie kommt ihr da wieder raus? Und wenn ihr es versucht, verhöhnt euch die Schwerkraft fast. Ihr denkt: "Nun, ich werde mir erlauben, ein Meister zu sein, und ich werde all das transzendieren", und ihr fühlt die Weite, die Öffnung und die Erleichterung. Und auf einmal - *bumm!* - packt euch die Schwerkraft direkt am Schlafittchen und zieht euch wieder hinein. Direkt wieder hinein. Dann fühlt ihr euch besiegt: "Was soll ich tun? Was sind die Antworten? Was sind die Lösungen?" Darüber werden wir heute sprechen, aber zuerst möchte ich was von euch hören.

### ***Festgefahrte Probleme***

Was ist ein Problem in eurem Leben, das ihr vielleicht bis jetzt noch nicht erkannt habt, aber ein Problem in eurem Leben, wo ihr euch so festgefahren fühlt und wo ihr durchkommen wollt? Linda, ans Mikrofon, bitte.

Hi, Nancy. Und es muss um euch gehen. Es kann nicht um jemand anderen gehen.

NANCY: Die Hände.

ADAMUS: Hände?

NANCY: Ich scheine an mehreren Fingern Schnappfinger zu haben, und das macht es sehr schwer, Klavier zu spielen.

ADAMUS: Ja. Okay. Und was hast du gemacht, um dieses Thema zu überwinden?

NANCY: Nichts.

ADAMUS: Nichts. Okay. Du bist einfach zufrieden damit?

NANCY: Nein.

ADAMUS: Oh.

NANCY: Ja und nein.

ADAMUS: Das ist das größte Problem in deinem Leben?

NANCY: Nein.

ADAMUS: Was ist das größte Problem?

NANCY: Wir sind in einer ...

ADAMUS: Ich will das Schmutzige hier.

NANCY: Hm?

ADAMUS: Ich will den Schmutz (einige kichern). Lass uns zum Kern kommen.

NANCY: Wir wohnen in einem sehr kleinen Haus.

ADAMUS: Ja.

NANCY: Wir würden gerne in unserem Traumhaus sein.

ADAMUS: Okay. Warum seid ihr es nicht? Ich schätze, ich denke ...

NANCY: Das haben wir uns auch schon gefragt.

ADAMUS: Ich mich auch. Aber, ich meine, *wollt* ihr in einem größeren Haus wohnen?

NANCY: Ja!

ADAMUS: Okay. Habt ihr schon mal zum Telefon gegriffen und einen Makler angerufen und gesagt: "Finde für mich ein größeres Haus"?

NANCY: Oh, das macht sie jeden Tag.

ADAMUS: Ja, und der Makler sagt ...?

NANCY: Oh, wir gehen und schauen uns die Häuser an.

ADAMUS: Ja, und dann sagt ihr: "Oh, das ist ein schönes großes Haus", und?

NANCY: Es muss nicht nur groß sein. Es muss auch für uns beide funktional sein.

ADAMUS: Okay. Gut. Und wie sieht das aus, "funktional"? Wie separat stehende Endhäuser?

NANCY: Ja.

ADAMUS: Ja. Okay.

NANCY: Bis zu einem gewissen Grad.

ADAMUS: Großer Hof? Kein Garten? Zweistöckig? Einstöckig?

NANCY: Eigentlich ländlich. Ich würde gerne sehr auf dem Land sein.

ADAMUS: Ländlich. Draußen in der Pampa.

NANCY: Also, der große Außenbereich ist der Garten.

ADAMUS: Ihr wollt nicht in der Stadt leben, inmitten von Verkehr, Lärm und Umweltverschmutzung?

NANCY: Wir leben nicht in der Stadt. Wir leben in einer kleinen Stadt, und die ist sehr schön. Und wir haben wunderbare Nachbarn.

ADAMUS: Wie lange seid ihr schon auf der Suche nach diesem neuen Haus?

NANCY: Ähm ...

LISA (Nancys Tochter): Fünf Jahre.

ADAMUS: Fünf Jahre. Die Menschen verblüffen mich. Das tun sie wirklich. Warum seid ihr also nicht da?

NANCY: (seufzt) Wir haben noch nicht gelernt, es zu manifestieren.

ADAMUS: Warum nicht? Ich werde hier innehalten.

NANCY: Ich glaube, Lisa ist die, die uns hier aufhält (sie kichert).

ADAMUS: Ich werde hier innehalten. Liebe Zuhörer, seht ihr das Problem hier? Versteht ihr es? Und obendrein geratet ihr in eine Art mentalen Dialog - oder manchmal auch Monolog - und ihr geht immer tiefer und tiefer und tiefer, Ausrede um Ausrede um Ausrede. Mit euch ist alles in Ordnung. Euer Wunsch, in einer angenehmeren Lebenssituation zu leben, ist nicht verkehrt. Aber meine Einschätzung, Dr. Adamus, ist, dass die Schwerkraft euch festhält. Es gibt da draußen Häuser. Es gibt Fülle da draußen.

NANCY: Aber die Häuser, die wir sehen, gefallen uns nicht so sehr.

ADAMUS: Dann stellt euch das Haus vor, das ihr haben wollt. Aber die Schwerkraft saugt euch wieder hinein: "Wir sitzen in diesem kleinen Haus fest." Das hat eine phänomenale Wirkung. Ich bin so begeistert von der Schwerkraft oder davon, sie zu überwinden, weil es so eine Befreiung ist. Ich weiß, dass ihr das wollt, und ich zweifle nicht daran. Ich sage nicht, dass ihr das so arrangiert, damit ihr es nicht bekommt, damit ihr Miesmacher seid und etwas habt, worüber ihr euch beschweren könnt und alles übrige. Lasst uns darüber hinausgehen. Wir werden ein bisschen Magie anwenden.

NANCY: Gut.

ADAMUS: Und Magie bedeutet einfach nur, dass es das ist, was ihr nicht versteht. Magie - das, was ihr mit eurem Verstand nicht versteht, aber trotzdem ist alles da. Magie ist das, was über den gesunden Menschenverstand, die Grenzen des Verstandes und vor allem über die Grenzen der Schwerkraft hinausgeht. Das ist Magie. Sie ist überall. Lasst sie uns nutzen. Am Ende des Tages haben wir unser Werkzeug, und dann geht es nur noch darum, es anzuwenden, angewandte Metaphysik.

NANCY: Großartig.

ADAMUS: Ich bin so aufgeregt, weil ich ein bisschen... - Ich habe mehr getrunken als sonst (kichert).

LINDA: *Ähem!*

ADAMUS: Ich war in letzter Zeit ein bisschen deprimiert. Ich trinke Tee im Club der Aufgestiegenen Meister. Tobias ist ein ziemlicher Säufer. Er trinkt viel Wein. Wisst ihr, im Club der Aufgestiegenen Meister haben wir viele Weinkeller, ich meine, überall, mit dem Allerbesten, was die Welt zu bieten hat. Aber scheinbar müssen wir immer mehr bestellen

(kichert weiter). Dieser Tobias. Und ich glaube, Kuthumi gönnt sich ab und zu etwas. Ich trinke Tee. Aber es beschäftigt mich in letzter Zeit wirklich, was ist das Problem? Woran liegt das? Und wisst ihr, es ist leicht, euch die Schuld zu geben und zu sagen: "Na ja, ihr wollt es ja gar nicht so sehr" und bla, bla, bla. Und dann habe ich erkannt - ich habe wirklich in die Energien hineingefühlt - dass es das überhaupt nicht ist. Da ist diese Kraft, diese Schwerkraft, die viele Blockaden verursacht.

Und dann haben wir - wir vom Club der Aufgestiegenen Meister - darüber gesprochen. Wie brecht ihr durch? Wie brecht ihr durch? Das werden wir heute herausfinden, aber jetzt ist der nächste dran.

LINDA: (flüstert) Okay.

ADAMUS: Was glaubst du, welches Problem in deinem Leben durch diese Schwerkraft an Ort und Stelle zementiert wird?

MARY: Ehh.

ADAMUS: Du bist hier unter Freunden. Du weißt, dass du so offen sein kannst, wie du willst.

MARY: Tut mir leid. Ich wurde abgelenkt. Ich habe ein kleines "Oh, nein!" gemacht. Welches wiederkehrende Problem habe ich also?

ADAMUS: Ja. Bei welchem Thema fühlst du dich einfach blockiert, du kommst einfach nicht weiter und du hast es vielleicht versucht und damit gekämpft, aber es steckt einfach fest?

MARY: Ich fühle, als ob ich mich - ich weiß nicht - irgendwie darüber hinausbewege.

ADAMUS: Okay. Gut. Keine Probleme?

MARY: Nun, ich lebe immer noch im *Und*, also kommen immer noch einige Probleme auf, aber weißt du, ich habe die Beziehung losgelassen und ...

ADAMUS: Oh. Wie ist das gelaufen?

MARY: Nun, ja, es war ein unerwarteter Schlag, aber ...

ADAMUS: Ja.

MARY: ... als ich es hinter mir hatte, erkannte ich, dass es definitiv ...

ADAMUS: Denkst du manchmal: "*Gott*, ich wünschte, ich hätte das schon früher gemacht"?

MARY: Wie bitte?

ADAMUS: Wünschst du dir manchmal: "Ich hätte das früher machen sollen"?

MARY: Sicher.

ADAMUS: Klar. Okay (sie kichert). Ja, ja.

MARY: Aber, nein. Ich meine, es kam alles dann, als es passieren musste.

ADAMUS: Gibt es irgendwelche körperlichen Dinge, Probleme, mit denen du dich festgefahren fühlst?

MARY: Nein. Ich habe den Parasiten, den ich aus Mexiko mitgebracht hatte, scheinbar abgeschüttelt.

ADAMUS: Okay (sie lacht). Gut. Gut. Wie kam das - warum hast du ihn aus Mexiko mitgebracht? Warum hast du ihn nicht dort gelassen?

MARY: Ich weiß, ich wünschte, ich hätte es.

ADAMUS: Ja, ja. Ja.

MARY: Vor allem, seit ich wieder zurück bin.

ADAMUS: Oh. Wie lange hat das gedauert?

MARY: Oh, ungefähr sechs Wochen.

ADAMUS: Okay. Gut.

MARY: Ja.

ADAMUS: Okay. Mm ... (Adamus hält inne)

MARY: Möchtest du mir was sagen? (sie kichert)

ADAMUS: Cauldre möchte nichts sagen, aber das ist mir egal (einige kichern). Also, ich muss dir sagen ...

MARY: Komm schon, Cauldre! (sie kichert)

ADAMUS: ... er ist irgendwie noch da. Ich meine, dieser Parasit. Als was haben sie es diagnostiziert?

MARY: Als einen Parasiten.

ADAMUS: Okay. Aber ich meine, ein bestimmter - haben sie ihm einen bestimmten Namen gegeben?

MARY: Ja. Ich kann mich nicht mehr an den Namen erinnern, aber es war etwas Seltenes.

ADAMUS: Okay. Weißt du, er schwelt immer noch, und es ist etwas, über das wir auch hinausgehen können. Nicht lebensbedrohlich, aber genussbedrohlich.

MARY: Oh.

ADAMUS: Okay.

MARY: Okay.

ADAMUS: Ja. Oh je. Cauldre sagt: "Schau, was du ihr angetan hast?! Jetzt hast du ihr den Tag versaut!" Aber das ist in Ordnung, wir werden darüber hinausgehen.

MARY: Okay.

ADAMUS: Okay. Noch ein paar mehr. Welches Problem ist gerade festgefahren? Und der Grund, warum ich diese Frage stelle, ist, damit ihr - wenn wir dazu kommen, die Probleme loszulösen - klar darauf fokussiert seid.

AGGI: Ich habe ein bisschen von allem.

ADAMUS: Okay (sie kichert). Es ist wie ein Sammelsurium an Problemen. Ja.

AGGI: Genau! Ich hatte ein Verdauungsproblem. Ich meine, ich habe es immer noch ein bisschen. Weißt du ...

ADAMUS: Vielleicht ist es ihr Parasit.

AGGI: Hoffentlich nicht! (sie kichert) So lange kenne ich sie ja noch nicht.

ADAMUS: Ja.

AGGI: Also, ich glaube, es geht im Grunde um den endgültigen Durchbruch. Denn viele Dinge - Finanzen, Gesundheit - sind einfach direkt da. Nur einen halben Atemzug entfernt, wie du sagst.

ADAMUS: Richtig. Richtig.

AGGI: Als ich anfing, die Verantwortung für mich selbst zu übernehmen und keine Hilfe von außen zu holen, verschwand das Verdauungsproblem allmählich. Aber es geht nie wirklich weg.

ADAMUS: Richtig.

AGGI: Finanziell ist vieles besser geworden, aber es erlaubt mir nie ...

ADAMUS: Was ist mit dem Verdauungsthema los?

AGGI: Das sind viele Magenschmerzen.

ADAMUS: Nein, ich meine, was ist die eigentliche Ursache dafür?

AGGI: Die Hauptursache? Hm... (sie hält inne)

ADAMUS: (flüstert) SES.

AGGI: Ich glaube, es liegt am mangelnden Vertrauen in mich selbst.

ADAMUS: Ja. Dieser SES (sexuelle Energie) Virus befindet sich hauptsächlich im Darm. Ich meine, dort hat er sein Zuhause, und es passieren ein paar Dinge. Wenn ihr viel von diesem SES-Virus freisetzt, reagiert er und wird euch gut entleeren und unangenehm sein. Aber auch wenn du ihn nicht unbedingt freizugeben versuchst, wächst er irgendwie dort unten. Und ihr gebt gerade viel frei. Viel, sehr viel. Aber es ist einfach diese Aktivität, die daraus entsteht. Und dann fragt ihr euch: "Warum ich?" und "Warum habe ich das?" und "Meine verdammten Vorfahren", und das macht das Leben manchmal ein bisschen unangenehm. Was hast du getan, um das zu beheben?

AGGI: Du meinst energetische Arbeit oder körperliche?

ADAMUS: Alles Mögliche. Probiotika?

AGGI: Das habe ich versucht. Es gab zum Beispiel eine Zeit, in der es so schlimm war, dass ich zu Ärzten ging und erkannte, dass sie es nicht wissen.

ADAMUS: Nein, sie wissen es nicht.

AGGI: Sie stellen nur Vermutungen an.

ADAMUS: Ja.

AGGI: Und der erste Schritt war - wenn ich es nicht tue, dann wird es niemand lösen - also war der erste Schritt, das Äußere loszulassen, weißt du, mich auf das Äußere zu verlassen.

ADAMUS: Du hast also gelernt, damit umzugehen, richtig?

AGGI: Ja und nein. Ich habe alles Mögliche getan, was ich tun konnte, aber es hat das Problem nie wirklich gelöst. Also habe ich trotz dieses Problems einfach weitergemacht.

ADAMUS: Okay.

AGGI: Weil es irgendwann so schlimm war, vor etwa fünf Jahren, dass es mich feststecken ließ, das heißt, ich hatte Angst, in meinem Leben was zu unternehmen. Aber dann habe ich erkannt, dass ich untergehen werde, wenn ich so weitermache (sie kichert).

ADAMUS: Auf jeden Fall.



AGGI: Und ich sagte mir: "Das will ich nicht, dafür bin ich nicht hergekommen. Ich wollte ein gutes Leben für mich, ein Leben ohne das hier. Es tatsächlich zu genießen und tatsächlich frei und in Fülle zu sein und ...

ADAMUS: Richtig.

AGGI: ... zu sein, wer ich schon wusste, dass ich es bin. Also habe ich einfach angefangen, mich zu bewegen, anstatt festzustecken.

ADAMUS: Gut.

AGGI: Also buchstäblich in meinem Leben - Kontinente, Länder.

ADAMUS: Richtig, richtig!

AGGI: Ich habe die Dinge einfach überwunden und überwunden und überwunden, bei denen ich befürchtete, dass ich das nicht könnte, um mir selbst zu beweisen, dass nichts davon wahr ist, weißt du?

ADAMUS: Richtig.

AGGI: Diese Art von Ball der Angst, der hier drin wohnte.

ADAMUS: Richtig.

AGGI: Und jeder Schritt, den ich mache, jede Veränderung, die ich vornehme, macht es leichter, gibt es frei. Wo ist der Punkt, an dem wir ...

ADAMUS: Aber du hast es geschafft. Du kommst damit zurecht.

AGGI: Ja.

ADAMUS: Es ist nicht gelöst.

AGGI: Ja.

ADAMUS: Es gibt ein paar Dinge, die hier ablaufen, und Cauldre will nicht, dass ich darauf eingehe, aber ich werde es tun. Also, ein paar Dinge. Es ist der SES-Virus, und du lässt wirklich einiges davon hinter dir. Es ist ein ständiges Ausspülen, aber er will nicht gehen. Es wird sich festhalten, was an der Schwerkraft liegt.

AGGI: Ganz genau.

ADAMUS: Du hast auch ein vergangenes Leben, dem buchstäblich ein Messer in den Bauch gerammt wurde.

AGGI: *Igitt!*

ADAMUS: Und, ja, ooh! Das reicht schon (sie kichert). Und dieses vergangene Leben ist immer noch in der Qual und dem Schmerz davon.

AGGI: Das ist das Problem. Manchmal fühle ich: "Woher kommt das?" Ich habe nicht das Gefühl, als wäre ich es, aber ich komme nicht darüber hinweg. Und es ist so - es ist nicht demütigend, aber es ist irgendwie ein unwürdiges Gefühl. Aber ich will es hinter mir lassen, wie du gesagt hast. Es war so ein schönes Gefühl zu hören, dass du weißt, dass wir es wollen, dass wir die Veränderung wollen. So oft hast du gesagt: "Wenn es da ist, wollt ihr es." Ich dachte: "Ich will es nicht, und es ist da!"

ADAMUS: Und bei den meisten Leuten ist das so. Wenn es noch etwas in ihrem Leben gibt, dann deshalb, weil sie es wollen. Und das werfe ich Shaumbra vor. Aber als ich mich wirklich auf die Herausforderung nach dem Himmelskreuz und den Shaumbra-Fluch

eingelassen habe und anfang, mich tiefer und tiefer hineinzufühlen, so haben einige Shaumbra immer noch Spaß an dem Spiel, und das werde ich ihnen vorwerfen. Aber viele, *viele* sagen jetzt: "Okay, ich bin es leid." Aber dann kommen sie nicht da raus. Sie wissen nicht, wie sie den nächsten Schritt machen sollen.

AGGI: Manche Aspekte genießen es. Nicht genießen im Sinne von "Oh, das ist so gut", sondern im Sinne von "Es gibt ihnen eine Identität".

ADAMUS: Es gibt ihnen eine Identität. Absolut.

AGGI: Aber nicht genießen wie bei "Oh, das gefällt mir". (sie kichert)

ADAMUS: Aber dann sagst du: "Okay, ich bin bereit, über all das hinauszugehen. Und ich habe mich selbst konfrontiert. Will ich das wirklich? Nein. Und was ist dann...?" Also hast du diese Schwerkraft, die das alles und auch ein vergangenes Leben festhält. Weißt du, Schwerkraft ist nicht nur körperlich. Sie ist eigentlich mehr emotional als alles andere. Und du hast dieses vergangene Leben, das deshalb immer noch leidet und es hat das auf diese Lebenszeit übertragen. Aber dieses Leiden des vergangenen Lebens wird von einer Schwerkraft, einer emotionalen Schwerkraft, festgehalten.

AGGI: Hm.

ADAMUS: Okay, noch ein paar weitere. Wir werden heute daran arbeiten.

LINDA: Ricardo.

ADAMUS: Hallo, Sir.

RICARDO: Hallo.

ADAMUS: Also, willkommen übrigens. Willkommen beim Crimson Circle, bei Shaumbra. Was sind deine bisherigen Erkenntnisse und Gefühle über alle? (ein paar kichern).

RICARDO: Nun, es ist nicht das, was ich erwartet habe.

ADAMUS: Was hast du erwartet?

RICARDO: (räuspert sich) Ähm ...

ADAMUS: Das nicht (Adamus kichert).

RICARDO: Nein, aber es ist okay.

ADAMUS: Ja.

RICARDO: Ja. Zunächst einmal ist es mir eine Ehre, dich kennenzulernen.

ADAMUS: Vielen Dank, es ist mir eine Ehre, dich kennenzulernen.

RICARDO: Ja.

ADAMUS: Es gibt also ein Problem in deinem Leben, bei dem du fast alles getan hast, um es zu überwinden, und es ist immer noch da. Vielleicht ist es gerade in der Schwerkraft geronnen.

RICARDO: Ja. Ich habe das schon mein ganzes Leben lang, und zwar, dass ich viel schwitze.

ADAMUS: Ja, das tue ich auch, besonders in der Nähe von Shaumbra (Adamus kichert). Ich schwitze viel. Okay. Daran ist nichts falsch. Das ist eigentlich die Art und Weise, wie der Körper sich reinigt.

RICARDO: Ja, das hoffe ich.

ADAMUS: Ja, der Körper hat häufig ein Problem, hat Giftstoffe in sich, und oft wird dadurch Schwitzen verursacht. Das ist ganz natürlich. Ja. Aber das ist doch nicht dein größtes Problem, oder?

RICARDO: Nun, ich meine, körperlich, ja.

ADAMUS: Emotional?

RICARDO: Emotional?

ADAMUS: Ja.

RICARDO: Einsamkeit.

ADAMUS: Einsamkeit. Okay. Warum die Einsamkeit?

RICARDO: Nun, ich denke, es hat mit dem Gesundheitsproblem zu tun, das ich ... ja, genau.

ADAMUS: Das ist es eigentlich nicht. Ich meine, es ist ...

RICARDO: Ich will zum Beispiel nicht denken... angefasst zu werden. Ich weiß nicht. Nein, tut mir leid (er kichert).

ADAMUS: Nein, nein. Gut. Nein, es ist eine Art Ausrede, um einsam zu sein. Das wird noch dadurch verstärkt, dass du denkst, du schwitzt viel. Und weißt du, eigentlich kümmert das niemanden wirklich. Zweitens ist es eine Ausrede, um einsam zu sein, um irgendwie allein zu sein.

RICARDO: Nun ...

ADAMUS: Hast du mit einem Arzt gesprochen?

RICARDO: Ja, oft.

ADAMUS: Was hat er gesagt?

RICARDO: Dumme Dinge.

ADAMUS: Dumme Dinge. Richtig! Genau! (Adamus kichert) Auf jeden Fall.

RICARDO: Keiner von ihnen ... ja.

ADAMUS: Schauen wir uns also die emotionale Seite an, die Einsamkeit, die wie gesagt von der Schwerkraft festgehalten wird. Nehmen wir mal an, du würdest nicht mehr schwitzen. Würdest du mit vielen Leuten zusammen sein wollen?

RICARDO: Ja. Ja.

ADAMUS: Das würdest du, okay. Würdest du viel feiern wollen?

RICARDO: Ja.

ADAMUS: Und viele Verabredungen haben? (er nickt ja) Okay.

RICARDO: Das sind die Dinge, mit denen ich kämpfe.

ADAMUS: Okay. Gut. Kein Problem. Kein Problem. Darf ich dich umarmen? Komm schon! (sie umarmen sich). Gut.

RICARDO: Vielen Dank.

ADAMUS: Okay. Du hast wahrscheinlich nicht damit gerechnet, dass du heute das Mikrofon bekommen würdest.

RICARDO: Das ist richtig.

ADAMUS: Ja, aber das hast du. Bist du nicht froh, dass das jetzt vorbei ist? Oh!

RICARDO: Ja, und ich wollte eine Umarmung.

ADAMUS: Ja, gut.

RICARDO: Du hast also meine Gedanken gelesen.

ADAMUS: Gut. Nein, das war Linda (ein paar kichern). Ja. Ich lese übrigens keine Gedanken. Oh, das ist furchtbar. Könnt ihr euch vorstellen, wie es wäre, wenn ihr die Gedanken aller Menschen lesen könntet und all ihre Gedanken und alles kennt? Ich entschlüssele Energien, aber ich lese keine Gedanken. Okay. Ja.

TAMARA: Ja. Hallo, Adamus. Hallo, alle zusammen.

ADAMUS: Problem?

TAMARA: Ja. Ich trinke zu viel Wasser.

ADAMUS: Du trinkst zu viel Wasser.

TAMARA: Und dieses Auge hier.

ADAMUS: Mm hmm. Sag mir, warum ist es ein großes Problem, zu viel Wasser zu trinken? Manche Leute sagen: "Ich wünschte, ich hätte dieses Problem." (Gelächter) "Bitte gib mir dieses Problem."

TAMARA: Ich kann nicht ohne leben.

ADAMUS: Das ist wahr. Dasselbe gilt für das Atmen. Atmest du zu viel?

TAMARA: Ja, aber das ist zu viel.

ADAMUS: Zu viel? Was ist zu viel Wasser trinken? Ich dachte, du würdest Whiskey trinken sagen, aber ...

TAMARA: Schau, wie viel Wasser ich trinken muss (sie hält einen Wasserkanister hoch). Das ist zu viel, und vorher habe ich bereits getrunken ...

ADAMUS: Ist das für eine Stunde oder einen Tag?

TAMARA: Nein, ich trinke zwei oder drei davon pro Tag.

ADAMUS: Das ist gut für dich. Ja.

TAMARA: Und ich muss viel auf die Toilette gehen.

ADAMUS: Das ist auch gut für dich.

TAMARA: Ja?

ADAMUS: Ja, klar. Ständige Reinigung. Ich meine, Shaumbra neigen eigentlich dazu, dehydriert zu sein. Also ist das was Gutes.

TAMARA: Okay.

ADAMUS: Lass uns zu etwas Wichtigem übergehen.

TAMARA: Und meine Augen. Vor allem dieses hier (rechtes Auge).

ADAMUS: Was macht es?

TAMARA: Manchmal schließt es sich - na ja, es wird zu klein.

ADAMUS: Richtig.

TAMARA: Es ist schon klein, aber es wird noch kleiner. Vor allem dieses hier (rechtes Auge).

ADAMUS: Genau. Okay.

TAMARA: Und das hier (linkes Auge), das ist ganz normal. Was ist da los?

ADAMUS: Nun, das sind keine wirklich großen Probleme.

TAMARA: Das sind sie! Für mich!

ADAMUS: Für dich sind das große Probleme. Okay.

TAMARA: Weil ich die Brille meiner Tochter trug, weil ich meine Augen nicht zeigen wollte, denn dieses war ...

ADAMUS: Ein kleiner Gravitationseffekt auf dem Auge.

TAMARA: Ja.

ADAMUS: Okay. Das kriegen wir schon hin.

TAMARA: Gut.

ADAMUS: Gut. Du wirst das Aushängeschild für schnelle Heilung sein. Ja. Aber trinke weiterhin das Wasser. Daran ist nichts auszusetzen.

TAMARA: Okay.

ADAMUS: Ja. Gut.

TAMARA: In Ordnung. Vielen Dank.

ADAMUS: Noch zwei, dann machen wir weiter.

LINDA: (flüstert) Okay.

ADAMUS: Wir sprechen über eure Probleme im Leben, und zu viel Wasser zu trinken gehört nicht dazu. Tut mir leid. Das kommt nicht auf die Liste. Es gehört nicht dazu. Ja, welche Probleme?

PATRICIA: Hallo. Nun, ich merke, dass ich so viel getan habe, um an diesen Punkt zu kommen, und jetzt bin ich in diesem Bereich und manchmal ... es ist, als hätte ich so viel Wahrnehmung, aber wenn ich in diese menschliche Gestalt komme, fühle ich eine Ablehnung. Es ist, als hätte ich einen Freund gehabt und wäre eines Tages einfach damit herausgeplatzt: "Ich will nicht menschlich sein, ich will perfekt sein." Das war so aufschlussreich für mein Bewusstsein.

ADAMUS: Richtig.

PATRICIA: Und es gab viel Einsamkeit, aber ich glaube nicht, dass es nur das ist. Ich glaube, es hat mit der Identität zu tun. Ich wollte schon immer hierher kommen, und jetzt bin ich hier, und was jetzt?

ADAMUS: Was jetzt?

PATRICIA: Und ich habe immer wieder Angst vor diesem Ganzen. Es ist fast so, als ob ich rein- und rausfliege. Momentan habe ich das Gefühl, als wäre ich irgendwo und beobachte mich dabei, wie ich mich anderen mitteile ...

ADAMUS: Das tust du.

PATRICIA: ... weil es so unheimlich ist.

ADAMUS: Genau. Ist es nicht beängstigend? Ja.

PATRICIA: Nun, im Moment ist es so.

ADAMUS: Ja, das ist es.

PATRICIA: Weil ich das freilege, was all die Jahre in mir begraben war. Der Verstand läuft und läuft und läuft einfach.

ADAMUS: Der Verstand ist ein riesengroßer Magnet für diesen Schwerkrafteffekt, und es ist nicht nur die Schwerkraft. Es ist der Elektromagnetismus und eine Reihe anderer Dinge, die alle zusammen verdichtet sind. Es ist wirklich schwer, das zu durchbrechen. Und worauf ich hier hinaus will - vielen Dank für eure Mitteilungen - ist, dass wahrscheinlich das größte Problem bei Shaumbra, abgesehen davon, dass sie zu viel Wasser trinken, ist: "Wann werde

ich den Durchbruch haben? Wann wird das geschehen? Ich kann es fühlen. Ich weiß, dass es da ist. Aber wie kann ich zu den nächsten Ebenen durchbrechen, über die wir gesprochen haben, die Ebenen der Magie, der Anmut und der Leichtigkeit?" Und es ist so, dass ihr direkt da seid, ihr *wisst*, dass es da ist, und ihr denkt: "Okay, ich weiß, dass es morgen passieren wird", und dann passiert es doch nicht. Und: "Ich weiß, dass ich meine Realisierung erkennen werde. Ich werde mein Licht, meine Energie wirklich verstehen", und es ist einfach frustrierend, dass es einfach nicht passiert. Es bricht einfach nicht durch.

Also, lasst uns einen tiefen Atemzug damit nehmen. Die Schwerkraft ist eine sehr, sehr, sehr starke Kraft.

### ***Die andere Seite der Schwerkraft***

Und ein bisschen haben wir in Keahak darüber gesprochen, bis zu einem gewissen Grad. Ihr habt also euer Bewusstsein, richtig? Und dann gibt es noch eure Energie. Energie und Bewusstsein arbeiten zusammen, auch wenn sie so noch nicht wirklich integriert sind. Aber sie arbeiten zusammen.

In dem Moment, wo eure Energie aktiviert wird, d.h. wo ihr, das beseelte Wesen, etwas zu tun wählt, wird die Energie aktiviert und sie wird zu Licht aktiviert. Licht ist im Grunde einfach fokussierte, gerichtete Energie. Sie wird einem Zweck dienen. Sie soll jetzt etwas tun, also wird sie zu Licht. Aber eigentlich ist es nur Energie, die sich jetzt in Licht verwandelt und sich auf den Weg zu euch in diese Realität macht, um eure Erfahrungen zu unterstützen, das Leben zu unterstützen.

Und in dem Moment, wo das Licht sich zu bewegen beginnt, ins Spiel kommt, in eure Erfahrung kommt, erzeugt es eine Schwerkraft. Diese Schwerkraft dient einem sehr, sehr guten Zweck. Sie hält die Dinge zusammen. Sie bringt die Dinge in eine Art Zusammensetzung. Sie vereint sogar Dinge wie euer Sehvermögen, euer Gehör, euren Geruchssinn und all eure menschlichen Sinne. Es vereint sie, sonst wären sie überall verstreut. So wie jetzt gerade, wo ihr fast alle eure Sinne für das einsetzt, was wir hier gerade tun. Sie werden durch die Schwerkraft zusammengehalten. Das ist eine wunderschöne verschmelzende Dynamik.

Das ist eine wirklich schöne Dynamik. Aber über einen langen Zeitraum hinweg wurde diese Schwerkraft mehr und mehr auf das Physische, auf diese irdische Ebene, fokussiert, auf den Verstand, und man hat die andere Seite der Schwerkraft wirklich vergessen. Die Schwerkraft hält die Dinge nicht nur im Physischen oder Emotionalen fest; sie ist auch die gleiche Kraft, die alles öffnet, die euch erlaubt, euch zu fokussieren und euch dann erlaubt, euch zu öffnen und auszudehnen.

Die Physiker fangen gerade erst an, darüber zu reden und zu erkennen, dass es noch eine andere Kraft, eine andere Seite der Schwerkraft gibt. Sie nennen sie dunkle Materie. Mir gefällt der Name überhaupt nicht, denn sie ist nicht dunkel - er bedeutet nur, dass sie nicht wissen, wovon sie reden - und es ist überhaupt keine Materie. Sie ist nicht fest. Es ist keine



Masse. Das war schon immer so - es ist die andere Seite der Schwerkraft - es gab sie schon immer, aber sie ist in Vergessenheit geraten.

Wir haben in Keahak und in einigen Workshops darüber gesprochen und ich habe schließlich gesagt: "Wir müssen dem Ganzen einen anderen Namen geben" und ich habe es vor Kurzem Aerotheon genannt. Aerotheon. Es heißt a-e-r-o-t-h-e-o-n. "Aero" bedeutet Luft, Atmosphäre oder Offenheit. "Theon" ist eine lockere Interpretation des Wortes "Spirit". Es ist also ein offener und freier Geist und die andere Seite der Schwerkraft. Sie ist der Teil der Schwerkraft, der die Dinge öffnet, der euch in andere Bereiche transportiert und euch emporhebt. Wohingegen euch die normale Schwerkraft, wie ihr sie kennt, hereinbringt, es gibt einen natürlichen Fluss. So viel wie hereinkommt, wird sich auch ausdehnen, aufsteigen, in die anderen Bereiche gehen, und das erzeugt an einem bestimmten Punkt eine wunderschöne Schleife. Wenn ihr euch dessen bewusst seid und es euch erlaubt, erzeugt es eine Schleife. Es ist also ein ständiges Zusammenbringen, sich Vereinigen, Öffnen und Ausdehnen.

Die Schwerkräfte sind so wichtig, um sich auf die nächsten Ebenen zu bewegen. Aber wenn es nur eine Seite davon gibt, wäre es so, als ob ihr nur eine männliche oder nur eine weibliche Seite hättet; das wäre furchtbar unausgewogen und würde euch kein allzu erfülltes Leben bescheren. Und mit der Schwerkraft ist es genauso. Sie hält euch in einer Sache drin, sie hält euch im Massenbewusstsein, in alten Mustern, in diesem physischen Körper.

Die andere Seite ist also das Aerotheon, die Offenheit, und ich möchte mit Shaumbra jetzt damit beginnen, sie zu nutzen, sich dessen bewusst zu sein. Sich dessen bewusst zu sein, damit ihr erkennt, dass es das *Und* ist. Ihr könnt sehr verdichtet und fokussiert sein, aber auch sehr offen. Und es erschafft solch ein wunderschönes - fast wie das Unendlichkeitssymbol - einen sehr offenen, natürlichen Fluss.

Die Frage, über die ich nachgedacht habe, ist also: Wie machen wir das? Wie machen wir das? Machen wir viele Merabhs? (jemand sagt: "Besorgt euch ein Trampolin") Besorgt euch ein Trampolin? Okay. Aber - okay, das ist gut. Ein Trampolin, aber es wird euch immer wieder runterbringen, oder? Nach drei oder vier Tagen werdet ihr völlig danieder sein.

Wie machen wir das also? Und ich würde mich über eure Vorschläge und Anregungen freuen, denn es macht mich stutzig. Was können wir jetzt tun, um uns zu öffnen, um durchzubrechen? Welche Werkzeuge? Was können Shaumbra überall auf der Welt mitteilen? Wie kommen wir dahin? Wie durchbrechen wir die Masse? Und ich sage euch gleich, wenn ihr zu viel nachdenkt, verfestigt ihr nur die Schwerkraft. Ihr macht es nur schwieriger, wieder herauszukommen.

### ***Aus der Schwerkraft rauskommen***

Wir reichen also das Mikrofon weiter und ich bitte den hinteren Redaktionstisch, eine Liste zu erstellen, während wir das durchgehen. Sagt also, was ihr zu sagen habt, aber fasst es in ein paar Worten oder weniger zusammen. Okay. Mary Beth?

MARY SUE: Mary Sue (sie kichert).

ADAMUS: Mary Sue. Vielen Dank.

MARY SUE: Was ich selbst versucht habe, ist, hm ... okay, Traurigkeit ist eins von meinen Dingen.

ADAMUS: Traurigkeit, okay.

MARY SUE: Und ich weiß, dass ich auf die Traurigkeit eingehe, weil es mich tiefer gehen lässt, und ich habe ein solches Verlangen, tiefer zu gehen.

ADAMUS: Ich möchte das verstehen. Traurigkeit lässt dich tiefer gehen.

MARY SUE: Weil etwas nicht stimmt und ich es herausfinden will.

ADAMUS: Okay. Ich meine, gehst du gerne tiefer in die Traurigkeit?

MARY SUE: Ich gehe gerne tiefer, aber ich möchte aus der Traurigkeit rauskommen.

ADAMUS: Okay.

MARY SUE: Was ich also gemacht habe ist, in ein Gefühl der Wertschätzung zu gehen für das, was die Tiefe mir gegeben hat.

ADAMUS: Okay.

MARY SUE: Und ich sehe einfach die - okay, vielleicht nennst du es Visualisierung, aber in Ermangelung eines Werkzeugs, das ich heute vielleicht bekomme, sehe ich einfach die Traurigkeit davonfliegen.

ADAMUS: Okay. Das funktioniert wirklich gut, nicht wahr?

MARY SUE: Nun ... (sie kichert) Es war meine Kreation.

ADAMUS: Klar. Ich liebe es. Es ist großartig. Und das hat sie verschwinden lassen, richtig?

MARY SUE: So weit würde ich nicht gehen (sie kichert).

ADAMUS: Hatte es irgendeine Wirkung? Hat es geholfen, den Grad der Traurigkeit zu verringern?

MARY SUE: Ich würde sagen, vorübergehend.

ADAMUS: Zehn Minuten?

MARY SUE: Ich habe die Zeit nicht gemessen.

ADAMUS: Also (kichert), und ich will es dir nicht schwer machen, aber ich möchte dich als Beispiel nehmen.

MARY SUE: Nein, ich werde, ich werde - okay.

ADAMUS: Du wirst direkt wieder dort hinein gesaugt.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Und es ist diese verdammte Schwerkraft, die dich wieder dort hinbringt. Und die Schwerkraft, wenn es ein Wesen wäre, würde die Schwerkraft sagen: "Oh, seht sie euch an! Sie wird jetzt in ihre Traurigkeit gehen. Ich springe sofort rein und helfe ihr, sich richtig tief darauf einzulassen. Und dann wird sie ..."

MARY SUE: "Und dann wird sie es wieder tun" (sie kichert).

ADAMUS: Ja. Und dann, ja, "Und ich werde direkt hier sein, wenn sie es wieder tut." Und es ist wie ein Boogeyman. Er macht sich über dich lustig und sagt: "Okay, du versuchst

rauszukommen. Du versuchst rauszukommen, Mary Sue, und - *bumm!* - wir stecken dich sofort wieder rein."

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Es ist frustrierend. Es ist sehr, sehr frustrierend, und ich sage, dass diese Art von Schwerkraft noch mehr Schwerkraft erzeugt. Es setzt sich einfach immer mehr zusammen.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Willst du aus der Traurigkeit rauskommen?

MARY SUE: Das will ich.

ADAMUS: Okay.

MARY SUE: Und ich bin ziemlich gut darin, mich selbst zu belügen.

ADAMUS: Ja, das ist gut (sie lachen). Sie hat gesagt, dass sie sich ziemlich gut selbst belügen kann. Ja, können wir das nicht alle? Oder "ihr alle". Okay, vielen Dank.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Ja. Was machen wir? Was steht hier auf der Tafel? "Visualisierung", richtig?

MARY SUE: Das ist nicht der Kern davon. Der Kern ist, Wertschätzung zu fühlen.

ADAMUS: Wertschätzung fühlen ... okay, "Wertschätzung", ja, auf der Tafel. Oh! Wie von Zauberhand.

MARY SUE: Es steht schon da!

ADAMUS: Ja. Hi.

CHRISTINE: Hallo, Adamus. Wie war noch mal die Frage, denn ... (sie kichert)

ADAMUS: Ja, das habe ich auch vergessen. Bei all der Schwerkraft der Situation. Was können wir tun? Wie können wir diese Schwerkraft durchbrechen? Bauen wir Antigravitationswaffen, die wir benutzen, eine Art magnetisches Ding? Schießen wir damit auf die Schwerkraft?

SHAUMBRA 1: Das wäre großartig, aber ich versuche immer wieder, auf das Erlauben zurückzukommen. Ich versuche immer wieder, mehr zu erlauben.

ADAMUS: Okay. Richtig.

SHAUMBRA 1: Aber ich werde trotzdem immer wieder hineingezogen.

ADAMUS: Ja.

CHRISTINE: Also, ich habe es noch nicht herausgefunden. Aber sobald ich versuche, es gedanklich herauszufinden, weiß ich, dass ich weit davon entfernt bin, also gehe ich zurück und atme einfach, erlaube herein und bin. Ich habe also keine Fertigkeiten.

ADAMUS: Ja. Wie erlaubst du also? Du, persönlich.

CHRISTINE: Persönlich öffne ich einfach mein Herz und bin einfach. Ich denke nicht nach. Ich verarbeite nichts. Ich bin einfach.

ADAMUS: Fühlst du irgendetwas, wenn das passiert?

CHRISTINE: Es kribbelt überall.

ADAMUS: Du kribbelst, okay.

CHRISTINE: Ja. Und das war's irgendwie und da bleibe ich einfach.

ADAMUS: Was passiert nach einem guten Erlauben?

CHRISTINE: Ich habe einfach viel Freude und mein Tag geht weiter, und ich bin ziemlich glücklich.

ADAMUS: Okay.

CHRISTINE: Ja.

ADAMUS: Hast du allein mit dem Erlauben einen Unterschied in deinem Leben bemerkt?

CHRISTINE: Oh, ja.

ADAMUS: Okay.

CHRISTINE: Hundert Prozent.

ADAMUS: Gut.

CHRISTINE: Ja.

ADAMUS: Also, setzen wir "erlauben" auf die Tafel?

CHRISTINE: Ja.

ADAMUS: Okay. Nun, ich muss sagen, dass einige Shaumbra ziemlich gut im Erlauben sind. Es bedeutet einfach, sich völlig zu öffnen. Und nicht zu versuchen, irgendein "Ich erlaube. Ich erlaube. Ich bin jetzt auf Stufe fünf des Erlaubens. Ich bin jetzt auf Stufe sechs des Erlaubens." zu machen (ein paar kichern) Manche sind einfach schrecklich. Sie benutzen es wie ein schlechtes Mantra. Sie machen daraus eine Disziplin oder eine Übung, und die Schwerkraft sagt: "Oh, Mann, ich hab dich. Ich hab dich hier aber sowas von. Du denkst, du erlaubst, aber du verstrickst dich nur noch tiefer in meiner Schwerkraft. Ich hab dich." Yep. Vielen Dank.

CHRISTINE: Vielen Dank.

ADAMUS: Okay, Erlauben. Was noch? Was können wir tun? Das ist für alle Shaumbra. Was können wir tun? (Adamus kichert) Der Ausdruck auf Gaelons Gesicht, als er das Mikrofon bekam.

GAELEN: Gib mir einen Moment. Ich muss das einrichten.

ADAMUS: Okay. Musst du die Kamera auf dich selbst richten?

GAELEN: Ja.

ADAMUS: Das ist sehr seltsam.

GAELEN: Bitte ...

ADAMUS: Das ist sehr seltsam.

GAELEN: Bitte, Adamus, beweg dich nicht. Sonst bist du aus meiner Aufnahme draußen.

ADAMUS: Okay. Also, was können wir tun, Gaelon, um diese Schwerkraft zu überwinden?

GAELEN: (hält inne) Ich habe mich ein bisschen in diese Frage hineingefühlt. Ich fühle ... mein erster Gedanke war, weißt du ...

ADAMUS: *Eghh!* Du kannst nicht denken. Okay, aber das Nächste. Fahre fort.

GAELON: Okay. Das heißt, wenn man aus der Schwerekraft rausgeht und sie einen wieder hineinzieht, dann lässt man sich von ihr woanders reinziehen? (Adamus lacht; viel Gelächter im Publikum) Ich weiß.

ADAMUS: Okay. Ja. Kein Kommentar dazu (Adamus kichert). Wo würde "woanders" sein?

GAELON: Ich ... bei diesem Thema musste ich an meine eigenen Kämpfe mit bestimmten Süchten denken, wie z.B. zu viel zu trinken, und daran, wie ich das unter anderem dadurch unterdrückt habe, dass ich stattdessen irgendwas anderes gemacht habe. Und diese Art von "Handlung" gleichermaßen auf die Schwerekraft anwenden?

ADAMUS: Nun, Trinken kann dich von der Schwerekraft wegbringen. Nein, ich meine, das kann es. Drogen können dich von der Schwerekraft wegbringen, bis du am nächsten Morgen aufwachst.

GAELON: Ja, dann ist es scheiße.

ADAMUS: Dann stellst du fest: "Ohh, Mist! Ich bin direkt wieder drin, sogar noch schlimmer. Jetzt fühle ich mich schlecht." Ja. Was ist mit Drogen?

GAELON: Nicht wirklich. Ich meine ...

ADAMUS: Nein, denkst du nicht, dass sie dir helfen würden, die Schwerekraft zu überwinden?

GAELON: Oh, ja.

ADAMUS: Ja. Hast du schon mal richtige Drogen ausprobiert? Ich weiß, dass deine Mutter da sitzt ...

GAELON: Nein.

ADAMUS: ... und gerade zuhört, aber ... (sie kichern)

GAELON: Nichts dergleichen.

ADAMUS: Nein?

GAELON: Ich glaube, ein paar Mal Pilze, aber nein.

ADAMUS: Ja.

GAELON: Nichts Krassereres.

ADAMUS: Bist du über dich hinausgegangen, als du das genommen hast?

GAELON: Es war ein lustiger Trip.

ADAMUS: Ja. Am nächsten Tag?

GAELON: Die Pilze waren okay. Es war nicht wirklich ein ...

ADAMUS: Richtig. Richtig (Gaelon kichert). Aber das Problem ist, und ich werde für einen Moment innehalten, während du deine Gedanken sammelst. Ihr nehmt also Drogen, nehmt Ayahuasca oder irgendetwas anderes und wisst, es ist berauschend. Aber wenn ihr euch dann ein oder zwei Tage später wieder in der Schwerekraft befindet und ihr immer noch feststeckt und euer einziger Ausweg darin besteht, weiter diese Drogen zu nehmen, ist das wirklich deprimierend. Und die Schwerekraft hat euch jetzt wieder und sagt: "Ha, ha, ha! Du dachtest, du würdest diese Droge nehmen und durchbrechen. Äh-äh. Nein. Ich habe dich."

GAELON: Wenn ich so darüber nachdenke, möchte ich meine Antwort ändern.

ADAMUS: Okay.

GAELON: In letzter Zeit war ich also kreativ, trotz all der Drogen, des Alkoholkonsums und so weiter.

ADAMUS: Richtig.

GAELON: Kreativität.

ADAMUS: Okay.

GAELON: Dinge herstellen, Dinge bauen.

ADAMUS: Was stellst du denn her?

GAELON: Zurzeit bin ich - wie soll ich das erklären - Dungeon Master<sup>1</sup> für ein Tisch-Spiel mit einigen Mitgliedern meiner Familie.

ADAMUS: Richtig.

GAELON: Ich habe die ganze Welt von Grund auf neu erschaffen, sie ausgearbeitet, Miniaturen gebaut und, aber ...

ADAMUS: Klingt für mich nach Gott.

GAELON: Ja, im Grunde schon.

ADAMUS: Ja.

GAELON: Und nicht nur das, sondern sie auch zum Leben erweckt. Das Erschaffen eines ...

ADAMUS: Gewiss. Du setzt dich ein, tust etwas.

GAELON: Ein Theater, ja.

ADAMUS: Genau. Okay. Gut.

GAELON: Und beobachte die Leute...

ADAMUS: Was würdest du hier auf die Tafel für Shaumbra schreiben? Ein Dungeon Master sein? (Gaelon kichert)

GAELON: Das ist keine schlechte Idee! (er hält inne)

ADAMUS: Und Gaelon, hat es dir wirklich geholfen, auszubrechen? Oder ist es eine Ablenkung? Das ist kein Urteil meinerseits, aber ...

GAELON: Aus der Schwerkraft?

ADAMUS: Ja.

GAELON: Ich fühle, dass sie aufbricht.

ADAMUS: Okay.

GAELON: Das ist keine Ablenkung.

ADAMUS: Okay.

GAELON: Videospiele sind eine Ablenkung.

ADAMUS: Okay. Das sind sie.

GAELON: Ja.

ADAMUS: Das ist kein Videospiele?

GAELON: Das ist kein Videospiele.

ADAMUS: Okay.

GAELON: Das ist ein Tisch-Spiel mit Teilnahme vor Ort, wo wir Spielsteine verschieben. Es passieren verrückte Dinge. Ich erzähle im wahrsten Sinne des Wortes eine Geschichte.

ADAMUS: Richtig. Lass mich das verstehen.

GAELON: Okay.

ADAMUS: Du machst das also nicht als Videospiele.

---

<sup>1</sup> Spielleiter bei Dungeons & Dragons. Anm.d.Ü.



GAEELON: Nein.

ADAMUS: Was hat sich in deinem Leben verändert? War das nicht, in etwa, ein Großteil deines Lebens?

GAEELON: Du meinst, Videospiele waren ein Großteil ...

ADAMUS: Mm hmm.

GAEELON: Ja. Was hat sich also verändert?

ADAMUS: Wie viel Zeit hast du jede Woche mit Videospiele verbracht, bevor du Dungeon Master wurdest?

GAEELON: Ungefähr die ganze Woche, bevor ich mit dem hier angefangen habe.

ADAMUS: Und ich versuche, mich nicht zu bewegen, denn du sollst ja die Kamera bedienen. Aber kannst du dir die Schwerkraft von Videospiele vorstellen?

GAEELON: Es ist immens.

ADAMUS: *Puhhhh!*

GAEELON: Es ist sehr schwer, dort rauszukommen.

ADAMUS: Wow. Wow. Ja. Ich meine, es saugt dich ein.

GAEELON: Ja.

ADAMUS: Du bist in ein Spiel eingetaucht, und das macht irgendwie Spaß. Aber du wirst einfach nur von der Schwerkraft gehalten.

GAEELON: Meiner Erfahrung nach verliert man seine Fähigkeit, bewusst präsent zu sein, wenn man Videospiele spielt. Man ist in der Welt und allem anderen verloren.

ADAMUS: Genau. Ein Teil von dir ist in dieser Welt verloren, ja.

GAEELON: Ja.

ADAMUS: Okay. Was würdest du hier auf die Tafel schreiben?

GAEELON: Um es zusammenzufassen: Für mich ist es wichtig, eine Welt zu erschaffen, in der die Leute spielen und zusehen können, wie sie sich entfaltet. Ich nenne das...

ADAMUS: Wir haben nicht viel Platz auf ...

GAEELON: Ich weiß. Ich weiß.

ADAMUS: Was ist mit "Kreativität"? Ist das ...

GAEELON: Ich würde das als "bauen, etwas bauen" bezeichnen.

ADAMUS: Okay. "Kreativität" ist gut.

GAEELON: Na gut, in Ordnung.

ADAMUS: Ja, gut.

GAEELON: Okay.

ADAMUS: Vielen Dank. Okay. Zurück zu dieser Kamera. Okay, noch ein paar mehr. Ja.

ALAYA: Ah!

ADAMUS: Ich sehe nicht viele gute - nun, als Werkzeuge sind sie ganz okay. Aber wisst ihr, wir müssen das zu Shaumbra auf der ganzen Welt bringen. Wir müssen das Tempo erhöhen und ein paar Dinge auf die Tafel bringen. Was machst du, um die Schwerkraft zu überwinden?

ALAYA: Als langjähriger Bereichsarbeiter, der jetzt im Ruhestand ist, ist es für mich die Vorstellungskraft.

ADAMUS: Gut.

ALAYA: Ich dehne mich einfach aus und stelle mir vor, dass ich plötzlich durch Raum und Zeit gehe und dich auf dem Haleakalā treffe und wir auf dem Engelsgipfel sind und uns unterhalten. Ich lasse mich einfach von der Fantasie leiten und dehne mich aus.

ADAMUS: Okay. Wird deine Vorstellungskraft manchmal durch das Mentale gebremst?

ALAYA: Wenn der Wecker morgens klingelt! (sie lacht) Ganz plötzlich...

ADAMUS: Richtig! (Adamus kichert)

ALAYA: Ich schwebe vor mich hin und plötzlich klingelt der Wecker oder ich werde plötzlich in die Schwerkraft zurückgeholt durch "Oh, ich muss noch Rechnungen bezahlen. Ich muss das Geschirr abwaschen. Ich muss mich um den Haushalt kümmern."

ADAMUS: Ganz genau!

ALAYA: "Oh, Mama muss zum Arzt gehen."

ADAMUS: Ja.

ALAYA: Weißt du, ich meine, ganz plötzlich ziehen mich die irdischen Dinge und die Schwerkraft direkt nach unten.

ADAMUS: Ziehen dich direkt nach unten.

ALAYA: Ich würde viel lieber herumfliegen (sie kichert).

ADAMUS: Es löscht viel von der Vorstellungskraft fast aus.

ALAYA: Oh, ja.

ADAMUS: Und die Vorstellungskraft ist wirklich gut.

ALAYA: Ich liebe es.

ADAMUS: Wirklich, wirklich gut. Aber, ja, du wirst einfach direkt wieder reingezogen.

ALAYA: Ja. Aber es wird immer leichter. Ich fühle das Gummiband nicht mehr so oft zuschlagen. Jetzt erkenne ich es irgendwie.

ADAMUS: Das ist ein guter Punkt für die Liste, und das ist etwas, was sich alle Shaumbra wirklich erlauben sollten: sich einfach etwas vorzustellen.

ALAYA: Vorstellen. Ja.

ADAMUS: Ihr denkt euch das nicht aus. Mit anderen Worten: Es ist keine kleine Phantasie. Oft denken die Leute: "Oh, ich denke mir das nur aus", und wisst ihr, es ist ja nur mentaler Blödsinn. Aber das ist es wirklich nicht.

ALAYA: Und das Dilemma dabei ist auch, dass ich diese Vorstellungskraft habe, aber ich habe nicht die Kreativität, wo ich es plötzlich in die Welt bringen will oder malen, wie Maler malen, oder Musik. Es ist alles nur in meinen Bereichen (sie kichert).

ADAMUS: Aber in gewisser Weise ist es die Schwerkraft, die dich einschränkt und sagt: "Nun, du hast nicht die Kreativität." Die hast du ...

ALAYA: Um es zu manifestieren. Etwas greifbar machen.

ADAMUS: Ja, aber wie gesagt, es verschmilzt alles miteinander und verengt sich und geht in den Kopf. Wenn wir uns wieder die Zeit nach dem Himmelskreuz ansehen, was ist es? Wisst ihr, es ist alles direkt da. Wie kommt es, dass Shaumbra nicht einfach direkt darauf eingeht? Und es ist wie - *ugh!* - diese Schwerkraft.

ALAYA: Und dann sage ich nicht: "Was soll ich damit machen?"

ADAMUS: Richtig.

ALAYA: Was soll ich damit machen? Früher habe ich genäht. Früher habe ich vielleicht getöpfer. Was soll ich damit tun?

ADAMUS: Ja.

ALAYA: Das ist das Dilemma, in dem ich stecke.

ADAMUS: Okay.

ALAYA: Ja.

ADAMUS: Gut. Ein paar mehr. Wir brauchen noch ein paar für die Tafel hier. Hallo.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Hallo. Ich würde sagen, passend zu diesem Thema würde ich "Visualisierung" sagen.

ADAMUS: Visualisierung, okay.

SHAUMBRA 1: Weil ich einfach viel zu viel nachdenke. Das habe ich immer wieder gehört. Es heißt: "Du denkst zu viel. Du denkst zu viel nach."

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 1: Und ich weiß, dass der Verstand das Größte sein kann ...

ADAMUS: Zu viel Nachdenken ist ein gutes Futter für die Schwerkraft. Es ist einfach - *sqwchhhh!*

SHAUMBRA 1: Mm hmm. Das stimmt.

ADAMUS: Sie hält einfach alles zusammen.

SHAUMBRA 1: Das tut sie.

ADAMUS: In gewisser Weise ist das gut. Sie hält es zusammen, außer wenn ihr euch öffnen wollt, und das könnt ihr dann nicht, weil es so eng ist.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Was stellst du dir vor?

SHAUMBRA 1: Eine andere Version von mir, die anders ist als die, die deprimierend ist und die von meiner Familie betont und verstärkt wird. Es ist etwas, von dem ich weiß, dass es möglich ist und einfach ...

ADAMUS: Aber was, wenn ich dir sage, dass die andere Version von dir, diejenige, die du dir vorstellst und mit der du dich wirklich gerne identifizieren würdest, tatsächlich existiert - nicht hier in diesem physischen Bereich, aber sie existiert - doch sie kann nicht durchkommen. Wegen dieser Schwerkraftblase kann sie nicht durchkommen.

SHAUMBRA 1: Das glaube ich.

ADAMUS: Ja. Ja. Und so bleibst du in dieser Schwerkraft und das wird dann von deiner Familie und deiner eigenen Selbstwahrnehmung gefördert ...

SHAUMBRA 1: Urteile.

ADAMUS: ... und alles andere. Und dann versuchst du, rauszukommen und durchzubrechen, und es klappt nicht, und dann bist du erschöpft.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Ja. Gut. Noch ein paar mehr. Also, Visualisierung. Ich mag übrigens keine Visualisierung. Sie ist sehr mental und sehr begrenzt. Die meisten Leute wissen nicht wirklich, wie man offen visualisieren kann. Ich bin mir sicher, dass ihr früher sicher schon viele Male auf einen Visualisierungskurs gestoßen seid oder wenn ihr ein neues Auto wollt, visualisiert ihr es. Wenn ihr es dann nicht bekommt, denkt ihr, dass ihr ein schlechter Visualisierer seid. Dann werdet ihr noch mehr in diese schreckliche Schwerkraft hineingezogen. Ja. Und die Leute, wenn sie ihre Vorstellungskraft nutzen und visualisieren könnten, wäre das großartig. Aber das tun sie nicht. Sie visualisieren auf einer sehr linearen Ebene und dann manifestiert es sich nicht, und dann denken sie, dass sie wirklich schlecht sind.

Okay, noch ein paar mehr.

TAD: Hi. Ich wollte "erlauben" sagen, und das ist aber schon... - und ich stimme zu.

ADAMUS: Du kannst es sagen.

TAD: Erlauben.

ADAMUS: Okay.

TAD: Vielen Dank.

ADAMUS: Es steht schon auf der Tafel.

TAD: Ich weiß. Ich weiß.

ADAMUS: Wie wäre es mit etwas anderem?

TAD: Vertrauen.

ADAMUS: Vertrauen. Okay.

TAD: Was mir gerade diese Woche passiert ist - was ich erlaubt habe, schätze ich -, weißt du, du hattest dieses neue Wort in Keahak und ich dachte: "Oh, toll, Adamus, noch ein Wort, das ich..." (Adamus kichert) Wie sprichst du es aus?

ADAMUS: Übrigens, das muss ins Glossar.

TAD: Ich habe es auf meinem Esszimmertisch aufgeschrieben. Aerothema oder Aerotheema. Wie auch immer ...

ADAMUS: Wie sagst du es?

TAD: Aber sie ist da und ...

ADAMUS: Wie sagst du es?

TAD: Aerothema?

ADAMUS: Aerotheon. Ja.

TAD: Aerotheah.

ADAMUS: Aerotheon.

TAD: Aerotheon.

ADAMUS: Ja.

TAD: Vielen Dank. Aerotheon. Also, ich habe es erlaubt. Das hat natürlich mit meinem Chili zu tun, diese Sache, die aufgetaucht war, und ich sagte: "Ich weiß nicht, was das ist." Ich meine, ich fühle es irgendwie, die Schwerkraft, die nach oben geht, das Wasser, den Wasserfall, bla, bla, bla. Also erlaube ich es einfach und vertraue darauf, dass es passiert. Es wird passieren. Ich weiß nicht, wie es ausgeht, aber ich vertraue darauf, dass ...

ADAMUS: Okay, gut.

TAD: ... es so sein wird.

ADAMUS: Okay. Und kannst du dir selbst wirklich vertrauen? Wie stark ist dein Vertrauen auf einer Skala von eins bis zehn?

TAD: Oh, ich vertraue mir selbst.

ADAMUS: Stufe eins bis zehn.

TAD: Oh, eins bis zehn? Zehn. Neuneinhalb, zehn. Zehn! (Adamus kichert)

ADAMUS: Das klingt für mich ein *bisschen* fragwürdig.

TAD: Zehn, Leute.

ADAMUS: Wisst ihr, Vertrauen ist eine komische Sache.

TAD: Ja.

ADAMUS: Und ihr kommt relativ gut damit klar, euch selbst zu vertrauen. Aber manchmal, wenn es keine Zehn ist, vertraut ihr euch nicht. Mit anderen Worten: Der eine Punkt zwischen neun und zehn könnte ausreichen, damit die Schwerkraft euch wieder reinzieht.

TAD: Und es ist interessant. Dort begeben sich nicht hin. Ich vertraue auf den Prozess, auf Aerotheon.

ADAMUS: Genau. Okay.

TAD: Ich vertraue darauf und bin einfach irgendwie mit dabei. Nicht "irgendwie", sondern ich bin einfach dabei.

ADAMUS: Okay. Vertrauen ist ein guter Punkt. Ja. Wie effektiv ist es insgesamt? Bist du *sehr*, sehr glücklich damit, etwas glücklich, nicht sehr glücklich, oder ist es scheiße?

TAD: Oh, nein. Ich bin glücklich damit.

ADAMUS: Okay.

TAD: Ja.

ADAMUS: Gut.

TAD: Es geht voran.

ADAMUS: Gut.

TAD: Es passiert.

ADAMUS: Es passiert. Okay.

TAD: Ja. Vielen Dank.

ADAMUS: Noch zwei, dann müssen wir weitermachen. Wenn jemand richtig liegt, habe ich 100 Dollar in Caudres Tasche (das Publikum sagt "Ooh!" und Adamus pfeift). Was vermitteln wir Shaumbra, um ihnen zu helfen, diese Zwickmühle mit der Schwerkraft zu durchbrechen?

EVELINE: Nun, die ersten Worte, die mir einfielen, haben mich überrascht, weil sie mich normalerweise irritieren würden, nämlich "lass sie einfach los".

ADAMUS: "Lass sie los." Okay.

EVELINE: Aber ich denke im Sinne von ihr ausweichen.

ADAMUS: Richtig. Sie bekämpfen?

EVELINE: Nein!

ADAMUS: Nein. Gut. Das funktioniert nicht.

EVELINE: Überhaupt nicht.

ADAMUS: Ja.

EVELINE: Aber was sich irgendwie herauskristallisierte - ich hoffe, ich kann es greifen, während ich hier stehe - war: "Mach etwas Neues, etwas Unerwartetes".

ADAMUS: Okay. Gib mir ein Beispiel.

EVELINE: Seit ich meinen Beruf aufgegeben habe, versuche ich, etwas zu finden, das mir Spaß macht und mit dem ich auch Geld verdienen kann.

ADAMUS: Mm hmm. Was hast du gemacht?

EVELINE: Ich bin gelernte Rechtsanwältin. Ich war auf der Akademie. Ich habe also gelehrt und geforscht.

ADAMUS: Okay. Ziemlich schlau, was?

EVELINE: (kichert) Ja, anscheinend ein bisschen zu viel.

ADAMUS: Ja. Und es kann für dich arbeiten. Es kann aber auch gegen dich arbeiten.

EVELINE: Ja.

ADAMUS: Ja.

EVELINE: Ja, die Stimmen in meinem Kopf sind eine Kakophonie, die ich versucht habe zu ... (sie seufzt)

ADAMUS: Ja. Was machst du also? Welches Werkzeug würdest du dir für die Tafel für Shaumbra einfallen lassen? Etwas Neues machen?

EVELINE: Vor Kurzem habe ich angefangen, etwas zu tun, wo kein Geld im Spiel ist, und das fühlt sich überraschend gut an und scheint mich aus dem Geldspiel herauszubringen.

ADAMUS: Mm hmm. Okay.

EVELINE: Ich habe mich gefragt, ob die Schwerkraft in bestimmten Bereichen unseres Lebens besonders präsent ist, zum Beispiel in Videospiele oder im Fernsehen.

ADAMUS: Richtig.

EVELINE: Dinge, die sich wirklich so anfühlen, als hätten sie einen Sog. Und für mich fühlt sich Geld, glaube ich, wie ein Sog an, oder zumindest teilweise ...

ADAMUS: Oh, enorm.

EVELINE: ... wie wir mit Geld umgehen, hat einen Sog.

ADAMUS: Ganz enorm. Ja.

EVELINE: Also, wenn ich da einfach nicht drin bin, dann fühle ich diesen Sog nicht.

ADAMUS: Okay. Was wäre ein Beispiel dafür, nicht da drin zu sein?

EVELINE: Ich habe angefangen, kostenlose Umarmungen zu geben.

ADAMUS: Kostenlose Umarmungen? Okay.

EVELINE: Ja. Ich habe einfach ein schönes Schild gemalt, auf dem "Kostenlose Umarmungen" steht, und ich war damit schon an verschiedenen Orten.

ADAMUS: Bist du verhaftet worden? (sie kichern)

EVELINE: Nein, aber ich wurde einmal vom Sicherheitsdienst gebeten zu gehen.

ADAMUS: Oh, wirklich?!

EVELINE: Ja (sie kichert).

ADAMUS: Wo war das?

EVELINE: Meine Seele schien mich zu drängen, dies in Krankenhäusern zu tun, und ich war etwas zögerlich.

ADAMUS: Richtig, richtig.

EVELINE: Ich dachte: "Wirklich? Du willst, dass ich mit meinem Schild in der Lobby eines Krankenhauses stehe."

ADAMUS: Richtig. Richtig.

EVELINE: Aber es hat auch irgendwie Sinn gemacht, weil ich dachte, dass es Leute gibt, die das wirklich brauchen könnten.

ADAMUS: Ja.

EVELINE: Ja, das habe ich gemacht.

ADAMUS: Ja.

EVELINE: Und nach einer Weile konnte ich sehen, wie die Sicherheitsleute nervös wurden.

ADAMUS: Das klingt nach Spaß.

EVELINE: Das war es!

ADAMUS: Irgendwie ein halb-verrückter Spaß.

EVELINE: Das war es. Ja.

ADAMUS: Ja.

EVELINE: Das war es wirklich. Und die Reaktionen der Leute sind erstaunlich. Und es fühlt sich wie ein viel ausgewogenerer Energieaustausch an, als etwas zu tun und dafür bezahlt zu werden.

ADAMUS: Ja. Wie wäre es mit "Kostenlose Umarmungen" und dann unten in der Ecke "Küsse, ein Dollar"? (einige kichern)

EVELINE: Nein, vielen Dank.

ADAMUS: Weiter werden wir nicht gehen.

EVELINE: Das hat mit Grenzen zu tun. Ich werde nicht ... (sie kichert)

ADAMUS: Nein, ich meine, das ist tatsächlich wunderbar. Es ist witzig, es ist verrückt und es widerspricht der Schwerkraft. Es besagt: "Ich werde nicht in der "Ich kann keine Umarmungen geben"-Rolle stecken bleiben. Hast du es am Flughafen ausprobiert?"

EVELINE: Ja, das möchte ich. Das werde ich. Es war hier drüben nur alles ein bisschen zu hektisch.

ADAMUS: Richtig.

EVELINE: Aber letzte Woche war ich in Paris und habe es vor Notre Dame getan.

ADAMUS: Oh, gut. Ja, ja.

EVELINE: Also das hat Spaß gemacht (sie kichert).

ADAMUS: Wie viele hast du verteilt?

EVELINE: Das war tatsächlich das einzige Mal, dass ich mitgezählt habe, denn ich habe es nie gezählt. Denn für mich geht es nicht um die Anzahl.

ADAMUS: Sicher.

EVELINE: Aber tatsächlich hat mich meine Tochter darum gebeten - sie war dabei - "Kannst du heute mitzählen, Mami?"



ADAMUS: Richtig.

EVELINE: Und ich glaube, es waren 13 Leute in etwa 20 Minuten.

ADAMUS: Wow. Wow! Was hast du also gelernt - das ist faszinierend. Was hast du aus dieser Erfahrung gelernt?

EVELINE: Zunächst einmal geht es nicht um die Anzahl. Es geht darum, dass ich dort stehe.

ADAMUS: Ja.

EVELINE: Also, es gab das eine Mal, wo niemand reagiert hat und ich erkannte, dass es mir egal ist.

ADAMUS: Richtig.

EVELINE: Und das war für mich enorm.

ADAMUS: Ich meine, für manche Leute ist das ein bisschen seltsam. Ich meine, irgendjemand steht da mit einem Schild, weißt du, weil sie dann denken, dass sie ausgeraubt werden (sie kichert). Nach dem Motto, gib ihnen einen Umarmung - *schffft! schffft!* - und schon hast du die Geldbörse.

EVELINE: Ja, oder ich bettle oder es ist ein Demoschild oder ähnliches.

ADAMUS: Richtig. Richtig. Ja. Hattest du ein schönes Schild oder nur ein primitives Pappschild?

EVELINE: Jetzt, wo ich auf Reisen bin, habe ich eher ein "on-the-go"-Schild.

ADAMUS: Richtig, richtig.

EVELINE: Ich habe trotzdem ein paar schöne Sachen drauf gemalt. Zu Hause habe ich eines, das mit schönen Farben bemalt ist.

ADAMUS: Ja.

EVELINE: Aber ich liebe es, die Reaktionen der Leute zu beobachten.

ADAMUS: Ja. Oh, das muss ja faszinierend sein. Und letztendlich will das jeder, aber dann kommt die Schwerkraft, die Zweifel: "Was ... ist das - wie nennt man das - ein Verrückter, irgendein religiöser Spinner, der da draußen steht, Zeuge Jehovas, kostenlose Umarmungen, wisst ihr? Aber kein Blut." Und dann wundern sie sich und ihre Themen werden getriggert. Aber wisst ihr was? Jeder möchte es wirklich.

EVELINE: Und zumindest interessante Gespräche, denn der Sicherheitsbeamte, der kam, um mir zu sagen, dass es im Krankenhaus unerwünscht sei (sie kichern)...

ADAMUS: Das hast du nett ausgedrückt!

EVELINE: ...Ich fragte ihn: "Ist das Ihre Meinung oder denkt das Ihr Boss? Und wenn Ihr Boss das denkt, warum ist er dann nicht hier und führt das Gespräch mit mir?"

ADAMUS: "Dürfte ich Ihren Chef umarmen?" Genau.

EVELINE: Nun, irgendwann habe ich dann auch die Polizei umarmt. Das war echt lustig (sie kichert).

ADAMUS: Ja, ja. Aber - Cauldre sagt mir - er hat mir gesagt: "Das könnte ein mega Hit werden auf" - wie nennt ihr das - "Social Media". Weißt du, die Erfahrung, einfach mit deinem Schild rauszugehen und die Reaktionen beobachten. Manche Leute sagen: "Wow,

was für ein Spinner." Andere Leute wollen fast verzweifelt eine Umarmung. Jeder will wirklich eine Umarmung.

EVELINE: Ja.

ADAMUS: Fantastisch. Oh, gehe dem nach.

EVELINE: Wäre es für Cauldre in Ordnung, wenn ich dich umarmen würde?

ADAMUS: Klar. Aber umarme ihn auch (Adamus kichert).

EVELINE: Nun, es ist sein Körper. Ich will mir keine Freiheiten erlauben.

ADAMUS: Wir werden - komm mit auf die Bühne.

EVELINE: Oh, Mann. Vielen Dank.

ADAMUS: Wir werden sehen, wie - okay, du spielst die Rolle, wie du dort mit deinem Schild stehst. Ich werde die Rolle eines Menschen spielen, der eines Tages auf der Straße an dir vorbeiläuft (einige kichern, als Adamus die Rolle ausagiert, ihr Schild sieht und sie umarmt; das Publikum sagt "Aww" und applaudiert etwas).

EVELINE: Vielen Dank.

ADAMUS: Du bist ein guter Umarmender. Hast du eine Umarmungsschule besucht?

EVELINE: Ja! Meine eigene.

ADAMUS: Es ist eine Kunst. Umarmen ist eine Kunst, weißt du. Es geht darum, ob man sich in diesem Moment einfach öffnen kann. Es ist nicht nur was Körperliches, sondern es geht darum, ob man in diesem Moment eine Energie-Übertragung veranlassen kann. Und das hast du. Ja.

EVELINE: Vielen Dank für alles.

ADAMUS: Ja. Oh, danke dir (jemand ruft: "Ein Kuss für einen Dollar!") Ein Kuss für einen Dollar! (Adamus kichert). Okay. Noch einer. Einer noch. Ja, Andy.

ANDY: Einen Sinn für Humor.

ADAMUS: Sinn für Humor. Das hilft (Linda fängt an zu klatschen, ein paar stimmen ein).

ANDY: Ich hatte viel Glück damit, die Dinge einfach wegzulachen.

ADAMUS: Ja. Das funktioniert.

ANDY: Es funktioniert, denn die Leute machen dumme Sachen. Mich selbst eingeschlossen.

ADAMUS: Sicher.

ANDY: Aber wenn man einen guten Sinn für Humor hat und man auch mit einem gebrochenen Bein oder was auch immer lachen kann, hilft das wirklich, die Dinge aufzulockern.

ADAMUS: Besonders wenn man einen Sinn für Humor bei sich selbst hat, lieben die Leute das. Nicht um selbstironisch zu sein, sondern um über die eigenen Schwächen lachen zu können: "Wisst ihr, ich bin ein Mensch, lasst uns darüber lachen", denn sonst werdet ihr ernst und ihr könnt diese Schwerkraft fühlen. Wenn ihr euch selbst zu ernst nehmt, könnt ihr fühlen, wie sie euch einfach reinzieht. Ihr lacht und sie ist geneigt, sich zu öffnen.

ANDY: Ja, damit habe ich viel Glück gehabt.

ADAMUS: Ja, ja. Und die Leute um dich herum, wissen sie diesen Sinn für Humor zu schätzen?

ANDY: Manche schon. Manche wirklich nicht.

ADAMUS: Manche tun das nicht. Was ist mit deiner Partnerin?

ANDY: Nun ...

ADAMUS: Ja.

ANDY: ... sie gewöhnt sich daran (er lacht).

ADAMUS: Wie lange ist das her?

ANDY: Was?

ADAMUS: Wie lange bist du schon mit deiner Partnerin zusammen?

ANDY: Siebenundvierzig Jahre (Gelächter).

ADAMUS: (lacht) Und sie gewöhnt sich daran?! Das ist jetzt echt witzig. Das ist witzig. Ja!

ANDY: Ja!

ADAMUS: Wie lange wird es deiner Meinung nach noch dauern, bis sie es vollständig akzeptiert?

ANDY: Nun, weißt du, das geht mir auch durch den Kopf.

ADAMUS: Ja!

ANDY: Ich meine, wird sich jemand anderes tatsächlich ändern? Wer weiß.

ADAMUS: Was wäre, wenn du ihr den Streich spielst und eine Woche lang überhaupt keinen Sinn für Humor hast?

ANDY: Oh.

ADAMUS: Einfach keine Miene verziehst. Nichts ist lustig.

ANDY: Das ist wie früher, als ich das Geschäft führte und wir den ganzen ernstesten Kram machten.

ADAMUS: Richtig. Richtig.

ANDY: Ich schätze, ich könnte es versuchen.

ADAMUS: Ja.

ANDY: Ich weiß nicht, ob ich das könnte.

ADAMUS: Ich glaube nicht, dass du das könntest. Ich glaube, du würdest nach einer Stunde zusammenbrechen.

ANDY: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

ANDY: Ich glaube, das habe ich hinter mir.

ADAMUS: Nein, Humor ist gut. Eigentlich sind die alle gut auf die Tafel. Vielen Dank übrigens.

ANDY: Vielen Dank.

ADAMUS: Die sind alle gut auf der Tafel. Und ich habe wirklich darüber nachgedacht, oh, und ich habe mit einigen anderen Aufgestiegenen Meistern darüber gesprochen, und ich habe lange Zeit damit verbracht, in so viele von euch hineinzuschauen, einen Blick darauf zu werfen. Was tun wir? Was tun wir, um - ich meine, diese hier sind alle gut - aber was tun wir, das uns nicht noch mehr steckenbleiben lässt? Was können wir tun, das einfach und effektiv ist? Das nicht zu verkopft wird? Das nicht nur eine weitere Übung ist?

Übrigens bin ich überrascht, dass das Atmen hier nicht dabei ist. Atmen ist sehr gut. Sie alle ergeben einen Sinn. Aber ich bin dafür eine ähnliche Liste durchgegangen, auf der

wahrscheinlich zehnmal so viele Dinge standen, und ich entdeckte einfach eine Ablenkung in vielen davon, Fehler in einigen davon, eher diese Art von Treibsand-Schwerkraft-Effekt in einigen.

Wie können wir einfach und leicht durchbrechen, ohne nachzudenken, ohne uns damit abzumühen, ohne in den Verstand zu geraten - Cauldre will nicht, dass ich es sage - aber Scheiß Verstandesspiele, wie Vertrauen, "Oh, ich vertraue mir selbst". Damit sagt ihr nur: "Ich vertraue mir nicht und ich werde einfach tiefer in die Schwerkraft gehen. Nein, ich vertraue mir wirklich. Ich möchte mir selbst vertrauen." Und die Schwerkraft sagt: "*Hah!* Das tust du nicht, oder? Hier, ich helfe dir. Ich werde dich noch mehr einschränken und dann wirst du richtig frustriert sein." Humor ist gut, aber könnt ihr immer witzig sein? Ich meine, na ja, du kannst es, Andy.

Aber das hat mich wirklich gestresst. Ich glaube, das ist eine der größten Herausforderungen, die ich seit den Mysterienschulen erlebt habe. Was werden wir tun? Wie sollen wir da durchkommen? Und ich möchte, dass es so einfach ist, so leicht, dass es so ist, als würde man seine Flügel ausbreiten und auf einer wunderschönen Windströmung emporsteigen. Ich meine, so einfach.

### *Adamus' Lösung*

Und dann fiel es mir ein. Die Antwort war schon da. Ich hatte schon vor Hunderten von Jahren in meinem Buch *Zeit der Maschinen* darüber geschrieben. Es stand genau dort. Und ihr denkt euch: "Nun, du bist ein Aufgestiegener Meister. Hättest du das nicht gleich wissen müssen?" Ja, ich war auch ein Mensch, also schleppe ich manchmal etwas davon mit mir herum. Aber ich erkannte, dass es genau dort steht.

Ich huschte zurück - ich hatte kein Manuskript dabei, aber ich ging die imaginären Seiten durch - genau dort. Genau dort - in meinem Buch war es auf Seite 357, und genau dort stand es. Ich konnte es nicht glauben. Es stand schon die ganze Zeit da. Es ist so einfach und so simpel wie - und ihr lacht vielleicht, oder Andy lacht vielleicht - Musik.

Musik! Ich dachte mir: "Das ist es."

Und zwar nicht irgendeine Musik. Ich meine, Musik ist gut, aber wisst ihr, was nicht in angemessener Harmonie mit euch ist, wird euch nicht viel helfen. Aber wunderschöne Musik, und ich erkenne natürlich, dass ich in meiner Vergangenheit als St. Germain viele, viele, viele Instrumente gespielt habe - und fast alle beherrschte - und ich erkannte, wie wichtig Musik in meinem Leben ist.

Musik ist im Allgemeinen für den Zuhörer nicht mental, und wenn ihr wunderschöne Musik hört, bringt sie euch durch diese Dichte der Schwerkraft, wie nichts anderes. Sie ist nicht mental. Ihr müsst nicht daran arbeiten. Ihr müsst kein Mantra machen. Es ist keine Disziplin. Die richtige Musik erlaubt euch einfach, durch die alte Schwerkraft hindurch in Aerotheon zu gehen, in den Fluss, das Auf und - nicht Auf und Ab - sondern das Rein- und Rausfließen der

Schwerkraft, euch zu öffnen, um das, was als dunkle Materie bezeichnet wurde, euch dienen zu lassen, die andere Seite der Schwerkraft. So einfach ist das - Musik.

Aber wie gesagt, nicht irgendeine Musik. Sie muss wirklich zu euch passen, und die beste Musik wäre die, die von Shaumbra geschrieben und gespielt wird. Und keine KI-generierte Musik, denn das würde die Schwerkraft noch verstärken. Und wisst ihr, es gibt wunderschöne Musik, die ihr vielleicht lieben werdet, und ich bin sicher, dass ihr diese Erfahrung schon gemacht habt. Ihr sitzt einfach da und hört ein wenig Musik und fühlt euch transportiert. Aber was wäre, wenn wir mit Shaumbra-Musikern eine passende Aerotheon-Musik erschaffen würden? Hört sie euch einfach ab und zu an. Ihr müsst keinen Zeitplan haben. Ihr müsst nicht daran arbeiten. Vielleicht macht ihr einfach einen kleinen Atemzug damit und erlaubt.

Ich liebe Musik, weil es für den Zuhörer nicht mental ist. Worte sind begrenzt. Worte sind sehr, sehr begrenzt. Musik kann euch öffnen und euch mitnehmen. Wie wäre es also, wenn wir das mit Shaumbra, vielleicht mit Shaumbra-Musikern da draußen, in Angriff nehmen? Aber sie muss genau den richtigen Touch haben, genau den richtigen Touch, und diesen nutzen.

Wir werden uns jetzt mit unserem Merabh auf ein Beispiel davon einlassen. Das ist keine von Shaumbra erzeugte Musik, aber vielleicht könnt ihr es fühlen, während wir dort einsteigen, wie die Musik euch helfen kann, euch über diese dichte, dichte, einseitige Schwerkraft hinaus auszudehnen, die ihr euer ganzes Leben lang erfahren habt.

### ***Vollspektrum-Schwerkraft - Merabh***

Lasst uns also jetzt ein bisschen Musik auflegen. Wie gesagt, sie ist nicht von Shaumbra erschaffen, aber sie wird euch einen Vorgeschmack darauf geben.

(Musik beginnt)

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Dies ist das Jahr, um über die Schwerkraft hinauszugehen, die Sache, die viele der Probleme festgehalten hat, viele von euch davon abgehalten hat, zu erkennen, wie großartig ihr wirklich seid.

Wenn ihr Musik hört, kann es nicht-mental, erfahrungsbezogen sein, und ihr gleitet einfach mit der Musik mit. Ihr schwebt einfach mit ihr mit.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug dort hinein.

(lange Pause)

Ich werde hier nicht viel sagen, weil ich es euch einfach erfahren lassen möchte. Lasst uns die Musik voll aufdrehen.

(lange Pause)

Ihr müsst nicht das Geringste tun.

(Pause)

Aerotheon, die andere Seite der Schwerkraft, ist schon da.

(Pause)

Wenn ihr der Schönheit der Musik lauscht, passiert etwas Komisches. Plötzlich wird euch bewusst: "Mit der Schwerkraft hat es so viel mehr auf sich."

Es ist so, als würde man die Vorhänge öffnen.

(Pause)

Die Schwerkraft, die Dinge festhält und die Schwerkraft, die sie öffnet.

(Pause)

Die Schwerkraft, die viele Themen in eurem Leben fest im Griff hat, sehr dicht.

(Pause)

Aber gleichzeitig gibt es auch die andere Seite davon - die Ausdehnung, die Öffnung. Das ist die natürliche Rolle der Schwerkraft.

Das Licht will euch niemals nur eine einseitige Schwerkraft aufzwingen. Es will euch niemals unterdrücken. Euer Licht enthält diese andere Seite der Schwerkraft - Aerotheon, die Offenheit.

Es geht nicht einmal darum, sich hinzusetzen, Musik zu hören und sich dann auf eure Probleme zu fokussieren, denn das wollt ihr nicht. Es geht einfach darum, euch in der Erfahrung der Schwerkraft sein zu lassen, die in alle Richtungen arbeitet. Die Schwerkraft, die Dinge verschmilzt, zusammenhält; und die andere Seite, das Aerotheon, das sich öffnet und ausdehnt.

Und in diesem Aerotheon wird es auch transformiert. Ihr könnt ein Thema nehmen, das lange in der Schwerkraft festgehalten wurde, und es jetzt darüber hinausbringen. Und das Schöne daran ist, dass ihr nur zuhören müsst.

Musik hat Flügel. Denn sie ist nicht mental, ihr denkt nicht. Ihr erfahrt einfach nur. Sie hat Flügel und sie öffnet diesen Vorhang.

Könnt ihr euch etwas so Einfaches vorstellen?

Ihr müsst nicht philosophisch werden. Ihr müsst keinen Zeitplan für das Zuhören haben. Es reicht, wenn ihr einen tiefen Atemzug nehmt und erlaubt, dass die Musik euch in die Umsetzung der Fülle, in das volle Spektrum der Schwerkraft bringt.

Nehmt einen tiefen Atemzug und hört für einen Moment einfach nur zu. Lasst euch das volle Spektrum der Schwerkraft erfahren.

(lange Pause)

Ich liebe es, weil es ganz natürlich ist. Ich meine, es ist bereits da. Wir müssen die andere Seite der Schwerkraft nicht erst erschaffen oder konstruieren. Wir versuchen nicht, auszubrechen. Durch die Musik erlauben wir einfach, zur Vollspektrum-Schwerkraft zurückzukehren.

Das stand in meinem Buch auf Seite 357. Hm. Ich wünschte, ich hätte das schon vor zehn Jahren gewusst, das hätte euch viel Ärger erspart, was? Und das Schöne daran ist, dass ihr nicht daran arbeiten müsst.

Musik ist zunächst einmal wunderschön. Sie ist eine wunderschöne Anwendung von Energie.

Musik geht leicht in die anderen Bereiche über. Sie fließt ganz einfach in die anderen Bereiche hinein.

Worte tun das nicht. Worte bleiben in diesem Bereich stecken. Aber Musik, die fließt einfach. Und ihr könnt auf dieser Musik reiten und euch in die Vollspektrum-Schwerkraft tragen lassen.

(Pause)

Die beste - die allerbeste - Musik wird die sein, die von Shaumbra zusammengestellt wird.

Daran werden wir arbeiten. Wir werden mit jenen Musikern zusammenarbeiten, die daran interessiert sind, wunderschöne Musik zu erschaffen, die es euch erlauben wird, die Vollspektrum-Schwerkraft wieder zu erfahren.

Die Schwerkraft, eine Kraft, die von Physikern wirklich nicht verstanden wird. Sie ist eine der erstaunlichsten Kräftespiele. Aber sie hat zwei Seiten. Sie hält nicht nur Dinge fest. Sie öffnet die Dinge auch.

Jedes Mal, wenn sich das Licht auf seine Reise begibt, um euch zu dienen, um eure Kreationen zu erschaffen, gibt es dieses Element der Schwerkraft, was dies alles ermöglicht. Aber die Schwerkraft wirkt in beide Richtungen.

Nehmt euch noch einmal einen Moment, um zu fühlen, um auf dieser Musik zu reiten und die Vollspektrum-Schwerkraft zu fühlen. Sie war schon immer da.

(Pause)

Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

2024 wird sich der Rest der Welt auf KI fokussieren. Wir werden einen etwas anderen Weg einschlagen. Wir kommen zur Vollspektrum-Schwerkraft in eurem Leben. Nicht als Theorie,



sondern in eurem Leben. Und das wird uns dann zur Liebe 2.0 bringen. Sie arbeiten Hand in Hand.

Nun, wir werden mehr über diese Vollspektrum-Schwerkraft Musik sprechen. Wir werden mehr darüber reden. Macht es nicht zu einer Disziplin. Erkennt einfach, dass ihr einfach zuhören und emporsteigen könnt.

Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Vollspektrum-Schwerkraft. Das, was die Dinge zusammenbringt, das, was die Ausdehnung erlaubt.

Und damit, erinnert euch daran, dass in der gesamten Schöpfung alles gut ist.

Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Vielen Dank.



♥ DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass Du in die Übersetzungen und damit in deine eigene Energie investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: [www.to-be-us.de/meister-bereich](http://www.to-be-us.de/meister-bereich)

***Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:***

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de)**

-----  
Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de). Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden.  
-----